

Begugs-Preis

In der Hauptverteilung über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgezahlt: vierstündiglich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Land 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierstündiglich 4.60. Direkte tägliche Frachtabrechnung ins Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 5.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Nachmittags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannigasse 8.

Die Redaktion ist Wochenmäßig ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Cotto Stumm's Tortini, (Alfred Hohn), Universitätsstrasse 3 (Paulinum).

Louis Löhrs,

Katherinenstr. 14, vert. und Königstr. 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 588.

Sonnabend den 18. November 1899.

93. Jahrgang.

Das neue Recht und die Mietverträge.

Notizen und Anmerkungen

Dr. B. Dieser Tage ging durch einen großen Theil der Presse eine Notiz über den Einführung des neuen Rechts auf die bestehenden Mietverträge. Die Leser wurden geradezu grausig gemacht, denn es wurde dort beauptet, daß mit dem 1. Januar 1900 alle Vertragsbestimmungen erloschen, welche den Vermieter in das neue Recht direkt widersprechen. Ein Mietvertrag, welcher die neuen Bestimmungen aufheben oder ignorieren sollte, habe vor Gericht keine Gültigkeit; namentlich gäbe dies für die wichtigsten unter den vorhandenen neuen Bestimmungen, nämlich für die Aussöhnung der Wohnräume. Diejenigen unserer Leser, welche die Verhandlungen der diesjährigen Versammlung der Deutschen Hausbesitzer-Vereine kennen, werden Ihnen über folgende Mitteilung. Aber diese werden immerhin nur wenige Leser sein, so daß es Aufgabe der Presse ist, solche Entwicklungen, welche eine Rechtsunsicherheit aus einem fürs tägliche Leben so außerordentlich wichtigen Rechtsgebiete herbeiführen, entgegenzutun. Werde im Mietrecht kommt das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch dem alten Recht beiderseits entgegen, so lehrt es noch nach Jahr hinaus in ungünstigster Weise erhalten, so daß der Übergang vom alten zum neuen Recht sich auf diesem Gebiete vornehmlich ohne Schwierigkeiten vollziehen wird.

Der Berichterstatter jenes durch mehrere Zeitungen verbreiteten Artikels vertheidigt offenbar das sogenannte zwingende Recht, d. h. diejenigen Vorschriften, welche die Gefolgschaft der Abtretung durch Parteien entziehen soll, mit solchen Vorschriften, welche der Gefolgschaft nur für den Fall trifft, daß die Parteien nichts Anderes vereinbart haben. Zur letzteren Analogie gehören fast sämtliche Vorschriften des Mietrechts. Die Parteien können also das direkte Gegenteil von dem vereinbarten, was im Rechte steht. Das Bürgerliche Gesetzbuch sagt, die Miete ist nach der Benutzung der Sache zu zahlen; Parteien können Vorauszahlung vereinbaren. Das Bürgerliche Gesetzbuch sagt, für die Mietforderung des Vermieters dienen die eingeschlossenen Sachen der Ehefrau und der Kinder in Zukunft nicht mehr. Um diese Sachen halten zu lassen, ist auf dem diesjährigen Haushaltstage vereinbart, alle Mietverträge in Zukunft auch von der Ehefrau mit unterschreiben zu lassen, damit diese Eigentum als Mieterin mittrage. Hat die Ehefrau mitgemischt, so würde auch das gesetzliche Rücksichtserleichterung, welches für den Fall des Todes des Ehemannes ihr zusteht, wegfallen, weil der Vermieter, die Ehefrau, ja noch lebt und an dem Vertrag gebunden bleibt.

Für die jetzige Übergangszeit möglicherweise ist der Artikel 171 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch, welcher lautet: „Ein zur Zeit des Inkrafttreten des Bürgerlichen Geset-

blatts bestehendes Mietrecht, Pacht- oder Dienstverhältnis bestimmt ist, wenn nicht die Rücksicht nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs für den ersten Termin erfolgt, für den sie nach den bisherigen Gesetzen gültig ist, von diesem Termin an nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs.“ Unter dem ersten Terminus, für den nach den bisherigen Gesetzen die Rücksicht gültig ist, haben einige irrtümlicher Weise nur den Rücksichtstermin verstanden, den die Gesetze vorgeschrieben haben für den Fall, daß Parteien keine andere Rücksicht verabredet haben, nicht aber auch den vereinbarten Rücksichtstermin. Die Gesetze lassen nun aber eine abweichende Vereinbarung der Rücksichtstermine zu, so daß im Falle einer geöffneten Vereinbarung eine andere als die vereinbarte Rücksicht nicht zulässig ist. Jeder Zweifel an der Richtigkeit dieser Auslegung gewinnt, wenn man eine Probe auf seine praktische Anwendung macht. Häufig ist z. B. jemand seine Geschäftsräume oder seine Wohnung vom 1. April 1896 ab auf 10 Jahre gemietet, so wäre sowohl er selbst, als auch der Vermieter berechtigt, den Vertrag am 1. Januar 1900 zum 1. April 1900 zu kündigen! Denn die gesetzliche Rücksichtserleichterung des Bürgerlichen Gesetzbuchs in Wohnungsmieten ist die vierstündigliche. Das Gesetz grifft ohne alle Rücksicht auf gesetzliche Rechtsverhältnisse ein und verneint völlig jedwedes Schutzrecht, welche das Einzelne in ein neues Recht ordnen kann mit sich bringt. Und wie reichte sich solche Vorschrift mit der Erklärung, der das Bürgerliche Gesetzbuch voreinbarten Commission: durch die Vorschriften des Artikels 171 würde man dem mutmaßlichen Willen der Bevölkerung am weitesten gerecht — eine Aussöhnung, die doch nur trifft, wenn die Vertragsparteien geschieden sind.

Das Verhältnis wird sich so gestalten, daß die am 1. Januar 1900 laufenden Mietverträge während der vierstündigen Mietzeit in vollem Umfang in unveränderter Gestaltung stehen und daß zu ihrer Ergänzung — denn selbst die ausführlichen Mietverträge regeln nicht alle in Betracht kommenden Verhältnisse — die vor dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs geltenden Landesrechte auch nach dem 1. Januar 1900 herangezogen sind. Das Bürgerliche Gesetzbuch soll zur Ergänzung des Vertrages erst dann herangezogen werden, wenn während der Herrschaft des neuen Gesetzbuchs eine Verlängerung des Vertrages stattfindet oder wenn, wie das Einführungsgesetz sich ausdrückt, von dem Rücksichtstermin zum ersten gültigen Termine kein Gebrauch gemacht wird. Von solcher Regelung kann man in der That sagen, daß sie dem mutmaßlichen Willen der Parteien entspricht.

Überhaupt wir den Fall im Auge, daß Parteien einen Mietvertrag mit besondern Abmachungen geschlossen haben. In vielen Gegenden Deutschlands und bei kleinen Wohnungen wohl überall im Reich ist es aber Sitte, überaupt keine besonderen Vereinbarungen über die gegenseitigen Rechte und

Pflichten zu treffen, sondern die Bestimmungen gelten zu lassen, wie sie das Gesetz als angemessen und gerecht aufstellt. In solchen Fällen kann man den oben mitgeteilten Artikel 171 bündig entwenden, d. h. daß das Recht bestimmt die gegenwärtigen Gesetze und Praktiken aus der Miete, die zum ersten Terminus, für den nach den bisherigen Gesetzen die Rücksicht gültig ist, also in der Regel bis zum 1. April 1900 oder bei monatlich vermieteten Wohnungen nur bis zum 1. Februar 1900. Doch da entsteht das Bürgerliche Gesetzbuch.

Die Anwendung des neuen Rechts gestaltet nun die beiderseitigen Rechte und Pflichten in mehrerer Beziehung anders. Der praktisch wichtigste Punkt ist das Pfandrecht des Vermieters. Der Vermieter in den Besitz des gemeinen deutschen Rechts wird durchaus etwas günstiger gehandelt, da er hier bloß eine Einhaltung einer Rücksichtserleichterung verhindert hat. Umgekehrt wird der Vermieter im Besitz des preußischen Landrechts insofern bevorzugt, als daß das Pfandrecht nur an den eigenen Sachen des Vermieters zwischen gilt, und dieser, wenn er ein Ehemann ist, nicht mehr befugt ist, die Sachen seiner Frau zu verpfänden, da die Erzeugung der Kosten des „eichen Haushalts“ mögig in eicher Linie die Beschaffung einer Wohnung gehört, lediglich ihm zur Last fällt. Das Vermieter jeu hofft nur dann, wenn sie mit ihrem Mann in alten Gütergemeinschaft lebt. Giebt die Personlichkeit des Mieters z. Vermieter keine genügende Sicherheit, insbesondere bei jugendlichen Zahlung des Mietzinses erst nach geschiedener Verbindung mit der Frau mit sich. so muß er den Mietzins auf lange Jahre fest abschließen. In diesem Falle wird der Vermieter den Mietzins im ganzen Reiche erleichtert. So bedürfen hierzu nicht mehr der vorherigen Ausfliegung des Vermieters, sondern ohne Anstrengung des Gerichts in der Vermieter steht dann, wenn der Vermieter am Rücksichtstermin nicht zahl, berechtigt, nach vorhergängiger Einverständigung Antrag auf eingeschlossene Sachen des Vermieters, sowie nötig öffentlich versteigern zu lassen. Diese Vergleichung kommt sämtlichen Vermietern schon vom 1. Januar 1900 ab zu nutzen, da sie die Sonderheit des Mietrechts, sondern ein allgemeines Recht des Inhalts eines Landrechts ist und die Bestimmungen überhaupt sofort in Kraft treten. Das Pfandrecht berechtigt den Vermieter auch, eine Fortschaffung der eingeschlossenen Sachen aus dem Grundstück zu widerstreiten, z. B. der Veräußerung eines Pioninos oder eines sonstigen wertvollen Gegenstandes. Nur gegenüber solchen Entwicklungen aus seinem Hause hat er kein Pfandspruchrecht, welche im regelmäßigen Betriebe des Geschäfts des Vermieters, z. B. Verkauf aus einem Warenlager, oder des großstädtischen Lebendverhältnisses entsteht, erfüllt, z. B. mäßige Geschäft, Wohnung von Sachen auf die Reise, Hinode zur Reparatur.

Von dem Tage, von welchem ab das Bürgerliche Gesetzbuch für den betreffenden Vertrag gilt, rückt sich auch das beschrankte Recht des Vermieters zu Untermiete nach den neuen

Gesetzen. Der Vermieter ist danach nicht berechtigt, ohne die Erlaubnis des Vermieters den Gebrauch der gemeinsamen Sachen einem Anderen zu überlassen. Jedoch kann er, wenn der Vermieter die nachgeholte Erlaubnis verweigert, ohne daß gegen die Person des Anderen ein wichtiger Grund vorliegt, das Mietverhältnis unter Einhaltung der gesetzlichen, d. h. vierstündigen, Rücksichtserleichterung aufheben.

Hinzu kommt, daß vom 1. Januar 1900 an der Vermieter einer ungefährten Wohnung berechtigt, das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Rücksichtserleichterung aufzuheben, selbst wenn er die gefahrbringende Beschaffenheit beim Abschluß des Vertrags geäußert oder auf die Seilenmachung, der ihm wegen dieser Beschaffenheit zufließende Rechte verzichtet hat.

Auch die Vorstufe, daß der neue Erwerber, z. B. der Käufer eines Grundstücks, den Mietern, welche zur Zeit seines Erwerbes bereits eingezogen sind, ebenso verpflichtet ist wie der Vermieter im Besitz des preußischen Landrechts insofern bevorzugt, als dessen Stelle er tritt, wird vom Neujahrstage 1900 ab im ganzen Reiche allgemeines Recht und verliert der starke Grundzog des römischen Rechts „Mens bricht Miete“ seine mehr als tausendjährige Geltung für die Länder des gemeinsamen und des französischen Rechts. Der Vermieter soll eben nicht nur ein persönliches Recht gegen seinen Vermieter haben, sondern ein Recht gleichsam an der Sache selbst erwerben.

Der Tag, mit welchem das Bürgerliche Gesetzbuch den Inhalt der einzelnen Mietverträge regelt, wird nach obigem bei den verschiedenen Mietverträgen ganz verschieden sein. Bei Vermietungen, die auf lange Jahre fest abgeschlossen sind, ist seine Geltung für die ganze Zeit hinweggehoben. Nicht überwagt ist also die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs, sondern man muß dem Gemeinschaftsrecht der Parteien entsprechen. *)

*) Rücksicht über die Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrage enthält das Buchlein: „Mietrecht und Vermieter, Mütter und Väter nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch“ von Dr. B. Brandt. (Berlin, Gebrüder Schulze & Co. 1899. 75.-.)

Deutsches Reich.

+ Berlin, 17. November. (Vor Bekämpfung der Trunkheit.) Gegen die Stimmen der Freisinnigen und der Sozialdemokraten hat sich der Reichstag durch den Beschuß, die Petitionen, betreffend den Erlass eines Trunkheitsgesetzes, dem Reichstag zu vertrauen, die Präsidenten des Reichstags, dem Reichstagspräsidenten, z. B. Verlust aus einem Material zu überwinden, für die kriegerische Bekämpfung der Trunkheit ausgeschrieben. Ganz fehlt es schon jetzt nicht an einer strafrechtlichen Bestimmung für Trunkheitiges § 361 des R. Str.-G.-G. bestimmt unter § 5: „Wer sich dem Trunk... versteckt hingiebt, daß er in einen Zustand gerath, in welchem zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte

Feuilleton.

Moderne Explosivstoffe.

Ein Kapitel aus der Kriegstechnik der Gegenwart.
Von Franz von Hannover.

Notizen und Anmerkungen

Wie in allen modernen Kriegen, so spielen auch in Transdard-Kriegen die Explosivstoffe eine Rolle, die den Kämpfern in unserer Zeit eine ganz besondere Physiognomie geben. Von Sprengungen von Brücken, Panzerzügen u. s. w. wurde wiederholt berichtet, und über die Verbündung des (von nun nach zu befreenden) U-Boots ist eine heftige Erörterung ausgebrochen. Ein Explosivstoff, der praktisch — und darauf kommt es doch allein an — brauchbar sein soll, muß nach allgemeiner Ansicht, folgende vier Eigenschaften haben: er muß handlich sein, d. h. der Explosivstoff muß im Verhältnis zu seiner Masse eine möglichst große Stoßfülle erzielen, darf nicht von ihm unempfindlich verändert werden, und darf nicht unterdrückt werden. Ein Explosivstoff gemäßigt, zunächst nicht handlich werden. Ein mengige Klebefüllung mit dem Ziel im Verhältnis wie 1 : 3 und erhält zu logessante „Dynamit“, eine graubraune, geruchlose, feste, teigartige Masse, welche völlig gefüllt zu transporation vor und nur auf eine ganz bestimmte Weise zum Explodieren gebracht werden konnte, wobei sie oft Mal mehr Gewalt als Schießpulver entwiedete. Man verpaßte den Stoff in geleimte Papierpatronen und entzündete ihn mittels einer Zündschnur, und aus einer davon einem Ende aufgeschnitten und schließenden, großen Papierhüttchen, welches man etwa 50 Centimeter tief in die Masse versetzte. Dann hatte man nur nötig, die Patronen mit Sand oder Wasser zu umschütten, oder auf den geschnittenen Gegenstand heranzulegen und die Explosion geschehen zu lassen, die an Gewalt alle bisher Dargestellte übertroffen.

Auch waren nur Dynamit sehr handlich, sehr unempfindlich und sehr stabil war, sahle ihm doch die praktische Brauchbarkeit eines Geschützmittelns insofern, als seine ballistische Leistung darin bestand, daß es das Geschöß im Kreise stießen ließ und das Rohr beim Schuß in Stille zertrümmerte, weil es eben so schnell explodierte, so daß das Geschöß nicht Zeit hatte, nachzuhören. So wie Nitroglycerin Jahre lang als Dynamit nur für Sprengzweck im Gebrauch stand.

Daß nun, fragen wir, die heut zu Tage praktisch brauchbaren und angewandten Explosivstoffe? Es sind, auf ihre Verwendungsfähigkeit zurückzuführen, nur die folgenden: das Nitroglycerin und die Schießbaumwolle.

Wie in allen modernen Kriegen, so spielen auch in Transdard-Kriegen die Explosivstoffe eine Rolle, die den Kämpfern in unserer Zeit eine ganz besondere Physiognomie geben. Von Sprengungen von Brücken, Panzerzügen u. s. w. wurde wiederholt berichtet, und über die Verbündung des (von nun nach zu befreenden) U-Boots ist eine heftige Erörterung ausgebrochen. Ein Explosivstoff, der praktisch — und darauf kommt es doch allein an — brauchbar sein soll, muß nach allgemeiner Ansicht, folgende vier Eigenschaften haben: er muß handlich sein, d. h. der Explosivstoff muß im Verhältnis zu seiner Masse eine möglichst große Stoßfülle erzielen, darf nicht von ihm unempfindlich verändert werden, und darf nicht unterdrückt werden. Ein mengige Klebefüllung mit dem Ziel im Verhältnis wie 1 : 3 und erhält zu logessante „Dynamit“, eine graubraune, geruchlose, feste, teigartige Masse, welche völlig gefüllt zu transporation vor und nur auf eine ganz bestimmte Weise zum Explodieren gebracht werden konnte, wobei sie oft Mal mehr Gewalt als Schießpulver entwiedete. Man verpaßte den Stoff in geleimte Papierpatronen und entzündete ihn mittels einer Zündschnur, und aus einer davon einem Ende aufgeschnitten und schließenden, großen Papierhüttchen, welches man etwa 50 Centimeter tief in die Masse versetzte. Dann hatte man nur nötig, die Patronen mit Sand oder Wasser zu umschütten, oder auf den geschnittenen Gegenstand heranzulegen und die Explosion geschehen zu lassen, die an Gewalt alle bisher Dargestellte übertroffen.

Durch Sodaballung, getrennt von dem Ziel, wird die Sprengung verzögert.

Daß nun, fragen wir, die heut zu Tage praktisch brauchbaren und angewandten Explosivstoffe? Es sind, auf ihre Verwendungsfähigkeit zurückzuführen, nur die folgenden: das Nitroglycerin und die Schießbaumwolle.

Wie in allen modernen Kriegen, so spielen auch in Transdard-Kriegen die Explosivstoffe eine Rolle, die den Kämpfern in unserer Zeit eine ganz besondere Physiognomie geben. Von Sprengungen von Brücken, Panzerzügen u. s. w. wurde wiederholt berichtet, und über die Verbündung des (von nun nach zu befreenden) U-Boots ist eine heftige Erörterung ausgebrochen. Ein Explosivstoff, der praktisch — und darauf kommt es doch allein an — brauchbar sein soll, muß nach allgemeiner Ansicht, folgende vier Eigenschaften haben: er muß handlich sein, d. h. der Explosivstoff muß im Verhältnis zu seiner Masse eine möglichst große Stoßfülle erzielen, darf nicht von ihm unempfindlich verändert werden, und darf nicht unterdrückt werden. Ein mengige Klebefüllung mit dem Ziel im Verhältnis wie 1 : 3 und erhält zu logessante „Dynamit“, eine graubraune, geruchlose, feste, teigartige Masse, welche völlig gefüllt zu transporation vor und nur auf eine ganz bestimmte Weise zum Explodieren gebracht werden konnte, wobei sie oft Mal mehr Gewalt als Schießpulver entwiedete. Man verpaßte den Stoff in geleimte Papierpatronen und entzündete ihn mittels einer Zündschnur, und aus einer davon einem Ende aufgeschnitten und schließenden, großen Papierhüttchen, welches man etwa 50 Centimeter tief in die Masse versetzte. Dann hatte man nur nötig, die Patronen mit Sand oder Wasser zu umschütten, oder auf den geschnittenen Gegenstand heranzulegen und die Explosion geschehen zu lassen, die an Gewalt alle bisher Dargestellte übertroffen.

Wie in allen modernen Kriegen, so spielen auch in Transdard-Kriegen die Explosivstoffe eine Rolle, die den Kämpfern in unserer Zeit eine ganz besondere Physiognomie geben. Von Sprengungen von Brücken, Panzerzügen u. s. w. wurde wiederholt berichtet, und über die Verbündung des (von nun nach zu befreenden) U-Boots ist eine heftige Erörterung ausgebrochen. Ein Explosivstoff, der praktisch — und darauf kommt es doch allein an — brauchbar sein soll, muß nach allgemeiner Ansicht, folgende vier Eigenschaften haben: er muß handlich sein, d. h. der Explosivstoff muß im Verhältnis zu seiner Masse eine möglichst große Stoßfülle erzielen, darf nicht von ihm unempfindlich verändert werden, und darf nicht unterdrückt werden. Ein mengige Klebefüllung mit dem Ziel im Verhältnis wie 1 : 3 und erhält zu logessante „Dynamit“, eine graubraune, geruchlose, feste, teigartige Masse, welche völlig gefüllt zu transporation vor und nur auf eine ganz bestimmte Weise zum Explodieren gebracht werden konnte, wobei sie oft Mal mehr Gewalt als Schießpulver entwiedete. Man verpaßte den Stoff in geleimte Papierpatronen und entzündete ihn mittels einer Zündschnur, und aus einer davon einem Ende aufgeschnitten und schließenden, großen Papierhüttchen, welches man etwa 50 Centimeter tief in die Masse versetzte. Dann hatte man nur nötig, die Patronen mit Sand oder Wasser zu umschütten, oder auf den geschnittenen Gegenstand heranzulegen und die Explosion geschehen zu lassen, die an Gewalt alle bisher Dargestellte übertroffen.

Wie in allen modernen Kriegen, so spielen auch in Transdard-Kriegen die Explosivstoffe eine Rolle, die den Kämpfern in unserer Zeit eine ganz besondere Physiognomie geben. Von Sprengungen von Brücken, Panzerzügen u. s. w. wurde wiederholt berichtet, und über die Verbündung des (von nun nach zu befreenden) U-Boots ist eine heftige Erörterung ausgebrochen. Ein Explosivstoff, der praktisch — und darauf kommt es doch allein an — brauchbar sein soll, muß nach allgemeiner Ansicht, folgende vier Eigenschaften haben: er muß handlich sein, d. h. der Explosivstoff muß im Verhältnis zu seiner Masse eine möglichst große Stoßfülle erzielen, darf nicht von ihm unempfindlich verändert werden, und darf nicht unterdrückt werden. Ein mengige Klebefüllung mit dem Ziel im Verhältnis wie 1 : 3 und erhält zu logessante „Dynamit“, eine graubraune, geruchlose, feste, teigartige Masse, welche völlig gefüllt zu transporation vor und nur auf eine ganz bestimmte Weise zum Explodieren gebracht werden konnte, wobei sie oft Mal mehr Gewalt als Schießpulver entwiedete. Man verpaßte den Stoff in geleimte Papierpatronen und entzündete ihn mittels einer Zündschnur, und aus einer davon einem Ende aufgeschnitten und schließenden, großen Papierhüttchen, welches man etwa 50 Centimeter tief in die Masse versetzte. Dann hatte man nur nötig, die Patronen

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu mehren beim Theater-Direktor.
Neues Gewandhaus. Tagtage vor früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten ab 1.—6 pr. Veren (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1.—6 pr. Veren) füch am Abend zu öffnen.
Tei Becker's Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Kunsthalle), geöffnet: Wedentags von Samstag 9 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Samm. 10th, bis 5 Uhr Nachmittags. Eingang Ritterstr. 1—3, I. täglich von Samm. 9—7 Uhr Nachmittag. Sonn- und Feiertags von Samm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Neue Börse. Besichtigung: Wocheztags 9 bis 4 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pf. bei Kaufmeister.
Städtische Werkstätte. Hofgasse 19, im Sommerhalbjahr für das große Publikum: Wocheztags Samm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sommerends und an Tagen von Festtagen 9 Uhr) geöffnet. Besichtigtheit des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Volksverschönerungsmaals bei Leipzig; Rathausmarkt 11, pt. I. (Vorbericht und Entnahme von Mitgliebskartenbriefen).

Rathaus-Kino. Leipzig. Vereinslocal: Sophienhof, Vorberichtszeit. 5. I. Besichtigung jeden Dienstag Abend 8.—10. Uhr. **Wohlfahrtsverein zum "Blauen Kreuz" (Trüffelrettung)** Kurzprinzip. 22. S. I., Ende der Wohlweseler (Albert-Straße). Freie Verlassungskarten Samstag 8 Uhr. Jevermann willkommen. Abreise und Beladen von Trin ein erwünscht!
Tzaurnde Gewerbe-Ausstellung. Vor der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Bereicherung gewähr. Erzeugnisse u. Werke der versch. Art. täglich geöffnet von 9. Samstag von 11 Uhr. **Franz Schneider.** I. S. Wohlweseler, Weißstraße 49/51. Ausstellung neuer Wohnung- und Wissenssichten für Interessenten. Besichtigung von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet. **Panorama St. Petri** in Thierau groß v. früh bis 9 Uhr ab. Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten. Wöhrdendorfer Hof, täglich geöffnet. **Schillerhaus** in Gotha, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.
Gummi-Schuhe u. -Stiefel (fert St. Petersburger) **Gummi-Regenrocke** etc. bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Technische Gummi-Waren. Treibriemen aller Art, Asbest-Fabrikate. **Robert Klem**, Leipzig, Querstraße 31. Telefon 1027. **Gummi-Vvaarer-Bazar** 10 Peterstraße 18. **Gummi-Schuhe und -Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten. **Gummi-Handschuh- und Hölzereigaben.** **Gummi-Regenrocke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaren.** Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate Chr. Harbers Markt Nr. 6, I. am Siegesdenkmal.

Patentbüro Hospitalstraße 21 besorgt billigst Patente, Muster-Markenschutz.

Gummiplatten etc. etc. **Gummischuhöre etc. etc.** **GummischuhAuché** für alle Zwecke.

Bedarfsgüter für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstraße 2, am Neuen Theater.

Fortiter Cognac. In seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig. Niederlage und Generalvertretung: Telefon 2191. Chr. Harbers, Markt 6. Telefon 2191.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate. Treibriemen aller Art billigst bei **Gustav Waage**, Raast. Steinweg 6. Tel. 5187.

Photograph. Apparate Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Stahl aller Art. Special: **Dannemora Werkzeugtäfel** Stahlbleche — Stahldrähte Comprierte blaue Stahlwollen. **Eduard Dömekatborg** Leipzig, Bahnhofstraße 19. **Permanent Lagerbestände 700.000 Kilo.** Feinste Reisenreisen. **Reinecker-** **Maschinen und Werkzeug-Lager** **Böhler-Stahl und -Feilen** Schmiedegeleider, Holzreisscheiben **Tei Hans von Stern**, Nürnberg. Ser. 9. **Hammond-Schreibmaschine.**

Neues Theater. Sonnabend, den 18. November 1899. **Aufführung 7 Uhr.** (314. Monuments-Vorstellung, 2. Szene, roth.) **Ren einschläft:** **Nathan der Weise.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. C. Lessing. Regie: Auguste Vorberndt. **Verlosen:** Sultan Saladin Herr Tochter. Sultan, seine Schwester. Herr Wende. Sultan, ein reicher Jude. Herr Vorberndt. Sultan, seine angemessene Tochter. Herr Marie Lause. Toja, eine Christin, in Sultan's Hause als Hofs. Geßhoferin. Herr Otto. Ein Tempelk. Herr Otto. Ein Hof. Schönmeister. Herr Paul. Ein Musterbruder. Herr Körner. Der Patriarch von Jeruzalem. Herr Ernst Müller. Klostergejigende. Schaus. und Schauspieler des Gottes. Die Göttin in den Tempeln. Nach dem 2. Act findet ein längrer Tanz statt. **Edmund-Premie.** Einzel 1/4 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. **Billett-Berlauf** für den laufenden Tag an der Tage-Gäfe von 10—3 Uhr. **Billett-Berlauf** für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Neben Billett, welches vor Eröffnung der Tage-Gäfe bestellt oder im Berlauf entnommen wird, kostet 30 Pf. (Neben-Billett) und kostet noch die Gäfe mit am 1/11 Uhr geöffnet. **Garderobe-Kronmenten-Gäfe.** 25 Billets enthalten, 4—4 an der Tage-Gäfe.

Spielplan. Sonntag, den 19. November (315. Monuments-Vorstellung, 3. Szene, weiß). **Leonecavallio-Abschied.** Spiel der Frau Marie Gutheil-Schoder vom Großherzoglichen Hoftheater in Weimar. Unter persönlichem Leitung des Komponisten: **Der Bajazzo (Pagliaccio).** Oper in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Devereux. **Hörspiel:** wieder vor R. Leonecavallio. 1) Was nicht wissen, wer du bist, gelungen von Anna Baumann. Clavierbegleitung: Ter Componist. 2) Gedanken, Ter Componist. 3) Vieh, a Sonne, zum Schluss: Ter Componist.

1) Lebende Marionetten. Kostüm von R. Leonecavallio. 2) Intermezzo aus der Oper "Die Meedet" von R. Leonecavallio. 3) Zerigo und der Oper "Chatterton" von R. Leonecavallio. Komponist. Erhöhte Preise.

Vorzeige. Berlin, den 24. November 1899: (319. Monuments-Vorstellung, 3. Szene, weiß) **Leonecavallio-Abschied.** Spiel der Frau Marie Gutheil-Schoder vom Großherzoglichen Hoftheater in Weimar. Unter persönlichem Leitung des Komponisten: **Der Bajazzo (Pagliaccio).** Oper in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Devereux. **Hörspiel:** wieder vor R. Leonecavallio.

1) Was nicht wissen, wer du bist, gelungen von Anna Baumann. Clavierbegleitung: Ter Componist.

2) Gedanken, Ter Componist.

3) Vieh, a Sonne, zum Schluss: Ter Componist.

4) Lebende Marionetten. Kostüm von R. Leonecavallio. 5) Intermezzo aus der Oper "Die Meedet" von R. Leonecavallio. 6) Zerigo und der Oper "Chatterton" von R. Leonecavallio. Komponist.

7) Erhöhte Preise.

8) Einzel 1/4 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Sonntag, den 19. November: **Sum ersten Male wiederhol:** Ihre Excellence.

Carola-Theater. Sonnabend, den 18. November 1899. Letztes Gastspiel der französischen Gesellschaft **La Roulette.** Direction: George Charton. Programme:

1) Prologue de poète Hugues Delarme, dit par Mlle. Fran-

2) Le compositeur Ad. Stanislaus.

3) M. Gaston Perduet dans ses œuvres.

4) Le Seigneur de chez nous (Unser Gutsherr), chanson animée. Poesie de Codex — Musique de Charton, Mlle. Andrée Gené.

Billett-Berlauf an der Tage-Gäfe des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10—3 Uhr, sowie an der Tage-Gäfe des Neuen Stadt-Theaters von 10—3 Uhr. **Billett-Berlauf** für den nächsten Tag von 1—3 Uhr an der Tage-Gäfe des Carola-Theaters, sowie des Neuen Stadt-Theaters. (Gelds. Billett, welches vor Eröffnung der Tage-Gäfe bestellt oder im Berlauf entnommen wird, kostet 30 Pf. Anfang).

Vorzeige. Sonntag, den 19. November, Vormittag 1/2 Uhr: Matinee zum Fest der Verhandlungs des Stadt-Theaters.

Gimmische Besie. Einzel 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Sonntag, den 19. November: **Sum ersten Male wiederhol:** Ihre Excellence. Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater. Sonnabend, den 18. November 1899.

Letztes Gastspiel der französischen Gesellschaft **La Roulette.** Direction: George Charton.

Programme:

1) Prologue de poète Hugues Delarme, dit par Mlle. Fran-

2) Le compositeur Ad. Stanislaus.

3) M. Gaston Perduet dans ses œuvres.

4) Le Seigneur de chez nous (Unser Gutsherr), chanson animée. Poesie de Codex — Musique de Charton, Mlle. Andrée Gené.

Billett-Berlauf an der Tage-Gäfe des Carola-Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Kunst-Salon Mittenzwey-Windisch
Ritterstraße 1—3, I.
Collectiv-Ausstellung
von
"G.E. Froehlich" Leipzig.
Entrée 50 Pf. Jahreskarte 3 Mk.

Nach Uebernahme der Vertretung einer bedeutenden

Silber-Waaren-Fabrik

offerire:

Silberne Löffel das Dutzend von 88 Mk. an, Silberne Gabeln " " 88 Silberne Cafétöffel " " 20 Silberne Fischgabeln das Dutz. " 75 Silberne Moccaöffel " 25 Silberne Suppenschöpfer d. St. " 20 Silberne Serviettenringe d. Paar " 5

Ganze Silber-Ausstattungen nach Anschlag.

Silberne Brodkörbe und Tafelgeräthe, Silberne Café- und Thee-Services, Silberne Cigaretten-Etuis und Stockgriffe, Hochzeits- und Pathengeschenke.

Sämtliche Gegenstände sind in 800/1000 ff. Legierung und mit dem Reichsstempel versehen.

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Markt 10.

Dauerbrandöfen der Eisenberger Hütte GEGR. GIENANTH Eisenberg Platz. **Regulierung mit nur einem Griff.** Allein-Verkauf: Jul. Haberland Nachf., Leipzig, Bahnhofstr. 6b, Ecke Gellertstr.

Billett-Berlauf zu dieser Vorstellung täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tage-Gäfe des Neuen Theaters (mit Preisgeld von 30 Pf. pro Billett).

Altes Theater.

Sonnabend, den 18. November 1899.

Anfang 7/8 Uhr.

Sum ersten Male:

Ihre Excellence.

Operette in 3 Akten

zum Hennequin-Milou's "Ränke" von Victor Decau und H. v. Walberg. Muft von Richard Heuberger.

Regie: Regisseur Ulger. — Direction: Capellmeister Werner.

Personen: Principe Santiago de Merino, Gesandter des habsburgischen Staates Macchia. Herr Leon.

Principe Santiago de Merino, seine Gemahlin. Herr Leon.

Antole von Beauvoir. Herr Maxon.

Madame Gillier, Witwe. Herr Maxon.

Grisotte, Bediensteter für Dame in Trouville. Herr Leon.

Daption, Möbelhändler. Herr Leon.

Delibet, Schreiner des Fürsten. Herr Leon.

Georgine, Schmuckhändlerin der Stadt. Frau Ruth.

Madame Poulin, Haushälterin. Frau Ruth.

Der Kammerdiener des Fürsten. Herr Leon.

Der Kommissar. Herr Leon.

Erster 1. Haupt. Herr Leon.

Erster 2. Haupt. Herr Leon.

Erster 3. Haupt. Herr Leon.

Erster 4. Haupt. Herr Leon.

Erster 5. Haupt. Herr Leon.

Erster 6. Haupt. Herr Leon.

Erster 7. Haupt. Herr Leon.

Erster 8. Haupt. Herr Leon.

Erster 9. Haupt. Herr Leon.

Erster 10. Haupt. Herr Leon.

Erster 11. Haupt. Herr Leon.

Erster 12. Haupt. Herr Leon.

Erster 13. Haupt. Herr Leon.

Erster 14. Haupt. Herr Leon.

Erster 15. Haupt. Herr Leon.

Erster 16. Haupt. Herr Leon.

Erster 17. Haupt. Herr Leon.

Erster 18. Haupt. Herr Leon.

Erster 19. Haupt. Herr Leon.

Erster 20. Haupt. Herr Leon.

Erster 21. Haupt. Herr Leon.

Erster 22. Haupt. Herr Leon.

Erster 23. Haupt. Herr Leon.

Erster 24. Haupt. Herr Leon.

Erster 25. Haupt. Herr Leon.

Erster 26. Haupt. Herr Leon.

Erster 27. Haupt. Herr Leon.

Erster 28. Haupt. Herr Leon.

Erster 29. Haupt. Herr Leon.

Erster 30. Haupt. Herr Leon.

Erster 31. Haupt. Herr Leon.

Erster 32. Haupt. Herr Leon.

Erster 33. Haupt. Herr Leon.

Erster 34. Haupt. Herr Leon.

Erster 35. Haupt. Herr Leon.

Erster 36. Haupt. Herr Leon.

Erster 37. Haupt. Herr Leon.

Erster 38. Haupt. Herr Leon.

</

Alberthalle.

Montag, den 20. November, Abends pünktlich 7½ Uhr

4. Philharmonisches Concert
des Winderstein-Oroesters.
Otto Hegner: Pianoforte.
Anna Hegner: Violine.**Programm:****Beethoven:** Symphonie No. 8 (Fdur), Concert für Violine (Ddur).**Brahms:** Concert No. 1 für Pianoforte (Dmoll), Akademische Festouverture.Karten à 4, 5, 2 und 1. A. Galerie-Stehpl., à 50 pf. bei P. Pabst (9-12, 3-7). Sonntag, den 19. November, Nachm. 8 Uhr **Öffentliche Hauptprobe.****Institut Kosmos Leipzig.**
Alberthalle.Dienstag, den 21. November, Sonnabend, den 25. November, und Sonntag, den 26. November (Todtentfest) Abends 8 Uhr **Öffentliche Vorträge.****Neu! Durch Asiens Wüsten. Neu!**
Dr. Sven Hedin's Reisen in Pamir, Tibet u. China, erläutert durch 80 elektrische Riesen-Lichtbilder*.**Bilder aus****Neu! Transvaal. Neu!**

Natal (Kriegsschauplatz), Capland, erläutert durch 60 elektrische Riesen-Lichtbilder.

(Naturnahmen und Zeichnungen der Kriegsberichterstatter.)

Eintritt: Loge 2 A., Tribune 1.50, Parquet (an Taschen) 1 A.

I. Platz 75 pf., II. Platz 50 pf., Galerie 30 pf.

Anfang 8 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Karten sind im Verkauf im Kristallpalast und bei den Herren B. Blauhut, Königplatz, und O. Friedlein, Johannisplatz 2, zu haben.

Die Lichtbilder sind von Herrn Dr. Sven Hedin bereitwillig dem Institut Kosmos zur Verfügung gestellt.

Berliner Kunst-Auction.Am 5. December: Werthvolle Sammlung von Werken lebender Maler **ersten****Ranges,** wobei **7 Menzel, 8 Böcklin** und 11 Leibl;ferner von: Strack, Micheli, Lebach, Uhde, Klügler, Liebermann etc. etc. Der Katalog mit 49 Abbildungen führt die Nummer 1200. Am Dienstag, den 12. December, hat Katalog 1291: Die bekannte **Schlesische Privatsammlung von Oelgemälden,** wobei A. u. O. Arbenbach, Brandt, Daubigny, Defregger, Diaz, Dupre, Grützner, Isabey, Mackay, Pettenkofer, Troyon, Vautier, Ziem etc. etc.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

Berlin SW, Kochstrasse 28/29.

Zoologischer Garten, A.-G., Leipzig.

Donnerstag, den 7. December 1899, Vormittags 10 Uhr

im Restaurant des Zoologischen Gartens in Leipzig
außerordentliche Generalversammlung.**Tageordnung:**

Sitzung bei Aufsichtsrathes gründl. § 18 der Satzung.

Leipzig, den 18. November 1899.

Der Aufsichtsrath des Zoologischen Gartens.

Otto Meissner, Vorsteher.

**Malschule Martin Gscheidel** aus Berlin,
Seiger Straße Nr. 3, 3. Etage.
Anmeldung beschrifft.**Ausverkauf**in
Stickereien und Tüllspitzen
hat begonnen.**Kaiser's Moden-Bazar**

vorm. Weinstock & Co.,

Petersstrasse No. 44.**18. November 1824.****Heute****18. November 1899.****75 Jahre in der Thomasgasse.**

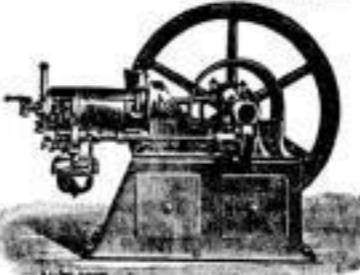
Wir haben von Unbeginn zur Übers mit wirklich soliden und garantierbaren Werken gesetzt und werden auch seiner Strenge an diesem Prinzip festhalten. Und wir unterrichten Lager aller Arten Uhren zur gefälligen Beliebigkeit bestens empfehlen, zeitiges Hochachtungsvor.

**Werkstatt für solide Reparatur**
auch an nicht bei uns gekauften Uhren.**Louis Ernst & Sohn.****Zu Auswahlsendungen**
und Umtausch gegen Bereit.**Bilz' Naturheilbad.**

Leipzig-V., Elisabethstr. 27 (Straßenbahnhaltstelle).

Vergrößerungsbau beendet. Baderäume f. Damen u. Herren.

Besitzer: F. E. Bilz, Verfasser des weitverbreiteten Werkes „Bilz' Naturheilbäder“.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,**Köln-Deutz,**empfiehlt ihre **altbewährten****Original-****Otto-Motoren**

Gas, Benzin, Petroleum und Generatorgas

42000 Motoren im Betrieb. — Prospekte gratis und franco durch die
Verkaufsstelle Leipzig,
Bahnhofstrasse 19.In einer bedeutenden Industriestadt des südlichen Voigtländes in einer gut verkehrte,
grösste Eisenhandlung am Platzemit grossem Eck-Grundstück, in bester Lage, zufolge endauernder Fruchtbarkeit des Besitzes, unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.

Für Übernahme sind circa 80 Mille Mark erforderlich.

Das Gelände eignet sich guter Kundshaft und besten Ruhet und dürfte es zu der größten Seelenlast gehören, ein gleich gut

Siedlungsfähige Herren wollen ihre Messe unter Z. 3157 in die Expedition dieses Platzes niederlegen.



Eine große Auswahl

erstklassige englische und irische

Reit-, Jagd- und Wagenpferde

steht in meinen Stallungen zur ges. Musterung bereit.

J. Bujarsky Nachf.

Ernst Sack,

Hofflieferant

des Königs von Sachsen und

Er. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

**Endlich**ein wirklich gesundes
Morgengetränk!**Getreide-Cacao**

1 Pfund Mk. 1.20 = 63 Tassen

Wohlschmeckend — leicht verdaulich — nahrhaft!

— Überall zu haben! —

Getreide-Cacao-Industrie-Gesellschaft
Altona-Ottensen bei Hamburg.**Verkaufen Sie**gegen höchste Preise Ihr
Altgold u. Silber, Juwelen,
alte Uhren u. dergl. beim
Juwelier **Fritz Puch,**
Neusalzstrasse 4.**3ra**Sill: sofort jeden
Schmuck. Wer mit
mit dem Rammelung
in Bielefeld & 50 Pf. in der Hof-Speiserei
zum neuen Jahr. Leipzig, Hof-Speiserei.
Engros: Geyer & Schumann.

Hierzu vier Beilagen.

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 588, Sonnabend, 18. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ausleitungsarbeiten am Rückwärtsgang und am Geschwichtstallhof, die Gitter- und Tüchertore an den leichten und die Zinngussarbeiten am Mosaik- und Reliefbaukunstbau auf dem Schlachthofneubau vergraben sind, werden die nicht-befähigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 11. November 1899.

Ia. 5672
176. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Vindner.

Bekanntmachung.

Um Erneuerungsbaue des Vieh- und Schlachthofes vor dem 30. November d. J. auszuführen erlaubt werden für die Ausleiterarbeiten an der Santal und zwar für:

- 1) Granitarbeiten,
- 2) Anfertigung und Ausstellung der zu gehörernen Täulen, der großen Säulen und der schweresten vertretenen vertretenen Türe und Türen in den Ausläufen.

Zu nächstes Erfassen wird hiermit der Termin zur Einreichung der Angebote für die vorschrift unter 3 genannte Eisenarbeiten.

Bis zum 27. November d. J. Vormittag 10 Uhr, verlängert, während der Zeitraum für die Errichtung der Angebote für die Eisen- und Mauer-, sowie Granitarbeiten am 29. November d. J. befohlen wird.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Leinster.

Ausschreibung.

Um Erneuerungsbaue des Schlachthofes soll die Dichtung und Verleitung von ca. 3000 m² Beton-Schotterplatten für die Verstärkung der vorhandenen Balken vergraben werden.

Die Erdungen und Arbeitsaufgaben, sowie die Pläne können bei der Bauverwaltung — Altenburggasse — Eingang von Schlachthofe — eingesehen oder gegen Preise und bestehende Abrechnung von 2 R. die nach in Briefmarken entgegen werden können, abgenommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

"Schlachthof," Schotterplattenlieferung,

verschlosen, bis zum 29. November d. J. Vormittag 10 Uhr, beim Rathaus-Kant., Rathausstr. 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 3, portiert eingeschickt.

Der Nachmittag ist jede Einschließung vor.

Leipzig, den 14. November 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Leinster.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Aufzugsarbeiten an dem Grundstück der 30. Bezirksschule an der Rosenthal- und Karl-Rossmühle in Leipzig-Knauthain soll vergraben werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in anhängendem Tafelblatt, Blatt Nr. 30, übergetragen, Nummer Nr. 121 aus und können dort eingesehen oder gegen Entschädigung von 50 R. die auch in Briefmarken eingelobt werden können, entnommen werden.

Angabe sind verschlossen und mit der Aufschrift:

"Schlachthof," Schotterplattenlieferung,

verschlosen, in den oben angegebenen Abrechnungszimmer bis zum 25. November, 5 Uhr Rücksicht einzutragen.

Das Amt, sämtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Straßenbau-Deputation.

Gefunden

oder als herrenlos angewiesen oder abgegeben wurden in der Zeit von 1. bis 15. November 1899 folgende Gegenstände:

ein Bezug von 10 R. (1. Mitt. Oktober gefunden), Portemonnaie mit 21 R. 15 S. 6 P. 75 Pf. 3 S. 30 Pf. 2 S. 83 Pf. und einem Portemonnaie-Leder, 1 Brieftasche mit Postmarke, 1 edelsteinkette mit schwarem Band, 1 Denomination von Stadt (im Oktober gefunden), 1 überneine Reisemünze-Uhr mit einer Kette, 1 Spiegelglas, mehrere Kleider, darunter ein gestickter (im Oktober gefunden), 1 Tasche, 1 goldenes Kreuz mit Stein, "A" granat, 1 goldener Armreif (bei einigen Monaten gefunden), 1 Durchsetzer-Werkzeug, mehrere Zinngussketten, 1 zollförmige Zierstäbe mit einem Teile, 1 silberne Damenschürze, 1 silberne Kinderbüste, 1 Handtasche mit Postmarke u. c., 1 Gebetbuch, 1 geprägtes gelbholzernes Monogramm, 9 Stück eines Schreibens, 6 Stück Haarschädel und 10 Haarschädelüberzüge, "O. E. 93-2" Geiste und 1 Bart-Saute, 1 Bart zum Amber-Gesell, 1 Hörer-Halsband, 1 großes Padet rotter Wallstraße, 1 Stein neues Wachstuch, 3 jungenengelneutige Damenschürze, verschiedene engelne Schuhe, eine Augahl-Schädel, 1 Gold-Schädel-Mutter-Letzring (die Mai derselben), 1 Gold, gr. O. B. Kalimboch, 9 Stück neue Weißlinge, 1 großz. Zunge mit bunten Steinen, 2 Weißling-Wogenkleid (eine mit Stein), 1 Löffel, 1 eiserner Ausdruck-Stab, 1 Schuhleiste, 17 Stück Holzstücke, 1 einzelne und 1 Paar wollene Herdedeschen, 1 Wogenplane aus Stoffe und eine passende Bettdecke.

Bei Einleitung der Eigentümerei wird dies hierdurch bestätigt gemacht.

Gleichzeitig bestehen viele Rücksichten, welche vom Juli bis mit October v. J. Fundgerüste aus abgezogen werden, um das selles abzudrücken, da sie fast als herrenlos angesehen und verloren werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Rücksichten im Werthe von mehr als 3 Mark diesen bei Verlust der Rücksicht und Vermeidung prozeduraler Verfolgung bei dem untersuchten Polizeiamte angesetzt sind.

Leipzig, den 16. November 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bezirksrath.

Offizielle Zustellung.

Der Mineralienhändler Hermann Sonnenbaum in Leipzig, vertrieben durch die Rechtsanwaltskanzlei Weißer und Dr. Dittich, derselbst nach dem Rechtsprozeß gegen den Kaufmann Kurt Lohr, früher in Leipzig, jetzt unbekannter Rechtsanwalt, aus 3 Rechtsh. vom 29. Juni 1899, zwei über je 145 R. und einem über 130 R. sowie den dazu gehörigen Rechtsfehderes, mit dem Antrage auf Verhältnahme der Belangen zur Zahlung von 474 R. 30 Pf. kommt diesen zu 6 % seit dem 10. Oktober 1899, sowie 6 R. 90 Pf. Wechselschaden, und lässt den Belangen zur mindesten Berichtigung des Rechtsstreits vor die zweite Kammer des Landgerichts Leipzig vertrauen.

Den 28. November 1899. Vormittag 9th. Uhr,

mit der Aussicht, einen bei den gesuchten Gerichten zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Sammt die öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, den 16. November 1899.

Sekr. Thronräder.

Gerichtsrichter des Königlichen Landgerichts.

Die Herrn Albert-Rathenau, geboren am 6. Januar 1878, eingesetzte Konscheinheitsvorausicht ist aufgehoben worden.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IV.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 10574 des Handelsregisterbüro für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma Georg Grünke, Rudolf Junge, in Leipzig (Wittenstraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Otto Rudolf Junge derselbe eingetragen worden.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IV.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 10574 des Handelsregisterbüro für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma Albert-Apotheke, Rudolf Junge, in Leipzig (Wittenstraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Otto Rudolf Junge derselbe eingetragen worden.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IV.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 209 des Handelsregisterbüro für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma Julius Kühnle & Co. in Leipzig als juristische Person eingetragen worden.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der Bergbausiedler Herr Wilhelm Julius Kühnle in Leipzig als Bergbausiedler persönlich halber Gesellschafter — der Name Julius Kühnle derselbe eingetragener und dessen Sohn, wie der Herr Georg Julius Wolf Hammert etabliert genannte Sohn gleich, nach weiter vermerkt worden, dass die Errichtung des Produktionsbetriebes Hago Hammert und Julius August Franz Stephan in der Bergbaustadt eingetragen worten.

Leipzig, den 16. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Dr. Seitzing. Raumann.

Auf Fol. 232 des normalen Handelsregisterbüro für die Stadt Leipzig ist heute der

Festdichtungen.



I. u. II. Gelegenheiten,
Braut-, Geburt-, Tafel-
tag, 1. und 2. Silvester
Saison-Spezial.
A. Coffer,
Leipzig-R. Schm.
Str. 31. Tel. 4051

Einrahmung von Bildern

Carl Hofmann & Co., Westplatz 32.

Robert Thieme,

Malermeister.

Meine größte Kundheit hinkt mir zu
Gesundheit, doch ich von deinem oder meine
Werbung und Werbung, Preissatz Straße
Nr. 2, und Werkstatt von Neuer Holzstraße
Straße 25 verlegt habe.

Schnelljohanni, Dampfbetrieb,
Herrnloherstraße 7.
Herrenloher und Abholstelle 6. 1. 00.

Damen-Frisir-Salon
von Johanna Fritze befindet sich
Bäumlestr. 45 nur II. Etage.
Beizlach. f. leb. u. bill. Erinnerung 16. 11. 11.

Frack- Leib-Institut, A. Oachs.
Frack- u. Geschäft. Ausläge verleiht
H. Uhlitzsch, Brunnstr. 34. I.

Gesangs- und Gesellschaftsschule
vertrieb. J. Kindermann, Salzgasse 9. I.

Frack- und Gehrock-Ausläge
verl. R. Otto, Markt, Str. 27.

Rut neu angefertigte Fracks preislich
E. Frauenstein, Neumarkt 12. II.

Eine Dame empf. sich auch d. Hause zum
Haus u. Schneider, zu g. Zeit ein j. Wohl-
d. Herrschaft. Gekleid. mit Teu. u. Modisch.
Wer. erh. Gehörs. Blumenstraße 118. port. r.
Post. Schneider, d. J. in best. Hause,
gerichtet, auch nach Verhandlung
Antonstraße 20. I. Etage r.

Die Schneiderin empf. sich in n. auch
dem Hause Colonienstraße 10. I. Etage.

Schneiderin empf. sich in n. auch d. Hause
H. Anger, Grottostraße 5. I. Etage.

Dame, gehabt in Städtereien u. a. Kunden
i. v. v. Brühl, in u. auf. d. Hause. Tel. Ch-
unter W. 74 in die Eckezeit d. H. erh.

Eine Dame i. Wohl. zu machen aus Land-
s. u. bill. Steinstr. 29. IV. zu erst. v. 8-30.

Versuchen Sie bitte

Die elegantesten, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden sind die Prämienborden

Grote * Rococo * Grote * Paradies

Kennlich durch Ausdruck des Namens. In allen besseren Geschäften zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei entsprechendem Umsatz einen wertvollen Gegenstand für Nähereizecke als Konsum-Prämie gratis. Man verlange beim Kauf stets einen „Kauffchein“.

Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum 31. December 1899 die meisten Kauffcheine einsendet. Fabrikant H. G. Grote, Unterbarmen.

Rationelle Ziegelei-Einrichtungen

Jacobiwerk Meissen

Aktiengesellschaft für Ziegelei-Werkstätten

Spezialfabrik für Ziegelei-Werkstätten

Personalbestand ca. 500.

Wertheile, die Herstellungskunst und Betriebsfähigkeit treiflich erprobende patentierte Reinerger.

D. R. P. 84977 u. 85122.

Die letzte Zeit bilden 24 Monaten Auslagen für eine Gesamt-Ziegeleiproduktion von über 300 Millionen Steinen in Auftrag erhalten und ausgeführt, worunter die für Se. Majestät den deutschen Kaiser auf Coburg a. Ohne nach untenen Plänen eingerichtete Anlage befindlich.

Tokayer-Cognac mit Tokayer Stadtwappen.

Marien-Drogerie, Lange Str. 32a.

Es ist ein Irrthum anzunehmen, daß Zufüsse den Kaffee nur verbilligen sollen, die guten sollen ihn auch verbessern.

Der beste Zufuß ist der Auer-Eichhorn von Sommerich & Co. in Magdeburg, der ganz besonders dem Kaffee einen volleren, weicheren Geschmack gibt, ihn auch behümlicher macht.

Dieser Auer-Eichhorn ist in Pasteten, Böcken, Tassen oder Kästen überall zu kaufen.

Leipziger Dampfmolkerei, Milch- und Butter-Handlung,

Hugo Reimann, Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Produktion, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz jüchen Rahm, Stück 80 A.-do.

Transportierte Butter täglich frisch aufzunehmen:

Feinste Tafelbutter, aus jüchen Rahm, Stück 20 A.-do.

beste bayrische süsse Senfbutter

feinste Molkereibutter

versandt 20 Pf. Porto in Briefen, empfangt ein jeder 1 Carton Präparate zugesandt, enthalten 3 Stück Crème in fester Form, neuester Seifen-Ersatz, hochkriegerischer Toiletten-Artikel.

„Chielin“, Fahr. hyg.-cosm. Präp., Berlin NO., Eisenschätz. 24.

+ CHIELIN +

Es ist ein Irrthum anzunehmen, daß Zufüsse den Kaffee nur verbilligen sollen, die guten sollen ihn auch verbessern.

Der beste Zufuß ist der Auer-Eichhorn von Sommerich & Co. in Magdeburg, der ganz besonders dem Kaffee einen volleren, weicheren Geschmack gibt, ihn auch behümlicher macht.

Dieser Auer-Eichhorn ist in Pasteten, Böcken, Tassen oder Kästen überall zu kaufen.

Tafelbutter, allerfeinste Marke, an Detailisten, Hotels etc. liefert prompt

Molkerei Börry bei Emmerthal, Hannover.

Apotheker Wessel's Vanillinzucker Backpulver

à Plocken 10 Pf.

wird von den meisten Hausfrauen anderen derartigen Präparaten vorgezogen. Zu haben in den Colonialwaren-, Materialwaren- und Drogherienhandlungen.

Generalvertreter: Walter Stegmann, Leipzig, Scharnhorststr. 5.

Gemüse- u. Frucht-Conserven

in nur besten Qualitäten empfohlen

Rabatt gemäß über dem Einzel-

ton von 5 Tagen 5 %, -

- 10 Wurf 8 %, -

- 25 Wurf 10 %, -

Taglich grosser Versand nach außen.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße 12. Franz Böntsch.

Hasen Prima starke Hasen

Teife morgen Sonnabend mit einem grösseren Posten zum Verkauf hier ein.

Nicolaistraße

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 588, Sonnabend, 18. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Die öffentliche Hauptprobe zum 4. Philharmonischen Konzert findet aufnahmeweise Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Alberttheater statt. Es geschieht dies aus dem Grunde, weil das Wienerstein-Orchester für die Wiederholung des Festspiels im Karlsatheater gebraucht wird und Herr Capellmeister Wiedermann dieser Wiederholung, für die ein volles Haus zu erwarten ist, keine Schwierigkeiten bereitet will.

* Alfred Reisenauer, der sich noch langjährig erfolgreich gekonnt hat, durch die ihm durch aller Herren Länder geführten Konzertreisen, die ihn durch Deutschland niederlassen hat, wodurch demnächst auch in Leipzig etappen, um am 23. November seinen ersten Clavierkonzert im Kaufhaus zu geben. Reisenauer ist einer der bedeutendsten Pianisten der Uraltschule, er ist aber auch eine ausgezeichnete klassische Pianistin, die ihre eigenen Wege geht.

* Roger Hämmerl, der nordische Komponist, giebt Dienstag, den 28. November, ein Compositions-Concert mit großem Orchester und Frauenchor in der Alberthalle. Der Komponist giebt folgende Werke zur Aufführung zu bringen: Symphonie tragique (No. 2, C-moll), Ehrliche Trilogie (I. Abteilung), Offertorium a. d. Requiem für Altst. mit Orchester, Cantate für Frauenchor mit Orchester, Finale (maestoso e solenne) aus der Symphonie majestätische.

Leipzig, 16. November. Vorem am 25. Oktober veranstalteten Opern-Abend ließ Fr. Auguste Göthe gestern, wiederum im Festsaal des Hotel de Pologne, einen Vieder-Abend folgen, in dem sie einer größeren Anzahl ihrer Schülerinnen Gelegenheit gab, ihre erworbene Kunstsicherheit vor einem größeren Publicum zu zeigen, sowie dem leipziger Publikum ein Urtheil zu bilden über die Ziele und Erfolge ihrer weithin bekannten und berühmten Gesangs- und Opernschule, der eine größere Anzahl der hervorragenden Gesangskünstlerinnen Ausbildung und Ausbildung verband; wie zeigte hier nur als die Gesetzten Frau Moran-Döben und Adrienne Osborne. Was wir gestern zu hören bekamen, war nur gezeigt, die hohe Achtung vor dem pädagogischen Genie des Fr. Auguste Göthe zu bestätigen, bevor zu steigern, wobei es selbstverständlich gleichgültig ist, daß die Vorträge nicht auf gleicher Höhe standen, was ja auch schon der verfallenen stimulativen Belebung wegen ganz angegeben ist. Was allen Schülerinnen des Fr. Auguste Göthe gemeinsam war: Leichtigkeit in der Behandlung des ihnen von der Natur bescherten Stimmenmaterials, sowie und seltene Überzeugung der Technik, hogenwerte, theilweise glänzende Coloraturfeigkeiten, Weisheit neben Bekümmertheit des Tonanlasses, flüssige Declamation, verbunden mit meist vorzüglichem, reiner und deutlicher Textausprache, das darf mit Recht als Erfolge der gebiegenden und kunstverständigen Method des Fr. Auguste Göthe hinstellen; die zunehmende Kraft und Fülle der Stimmen ist im Vertragen ein Ergebnis der allmählichen natürlichen Entwicklung der Akzents- und Tonorgane. Das Vortrage fanden gestern der Hauptjade nach Vierer, Duetto und Terzette, daneben noch drei wohlbekannte, als überaus schwierig geltende Ariet von Mozart: die sogenannte Briefarie aus "Don Juan", in italienischer Sprache gejungen von Fr. Lena Krull, und die beiden Ariet der Königin der Nacht aus der "Zauberflöte", in der Original-Tonart vorgetragen von Fr. Lucie Krall. Beide Damen sind von Beifallnissen der musikalischen Bevölkerung des Saales überaus freudig empfunden, unterläuft von metallreicher und überaus fröhlicher Stimme, sowie durch die Wärme ihres ausdrucksreichen Vortrags, die Zubrider schon fast entzückt und zur Bewunderung hingerissen. Fr. Krall kann sich bezüglich der Kraft und Fülle ihres Organs, das jetzt wie ihre ganze Erscheinung ist, nicht mit Fräulein Krull messen, doch behandelte sie ihre lärmige und nach der hohen Lage ihres fast unbegrenzt erscheinende Soprani-Stimme (wie haben Sie sich in die dreigestrückte Octave hinauf singen hören) ebenfalls mit außerordentlicher Leichtigkeit, was zu beweisen ihr in den Schlägen der Königin der Nacht aufs Beste gelang. Fräulein Krull sang außer der Briefarie im Ganzen noch fünf, wohl den Meister unbekannte Lieder von Schubert, Fr. Strauss, Rubinstein, F. v. Holzschuh und R. Dorn; außerdem begeisterte sie sich, ebenso wie Fräulein Krall, an mehreren Ensemble-Schlägen. Mit sehr gutem Erfolg debütierte Fräulein Martha Schumacher mit sechs Liedern von Schubert, Hildas, H. v. Schumacher, F. v. Holzschuh und C. Reinecke; namentlich der Vortrag des Liedes der "Wignons" machte einen sehr sympathischen Eindruck. Auch Fräulein Anna Führer machte ihrer Schwestern alle Ehre mit der Weitergabe von vier Liedern von Thalibe, Riehl, Döbbel und Reinh. Dazu das Rigoletto lied: "Die Eise" kam leider nicht zur vollen Geltung, da die Begleitung aller der Leichtigkeit entbehrt, mit der die Sängerin ihren Part in sehr geschickter Weise ausstattete. Eine prächtige Leistung hat Fräulein Schröder mit den Liedern "Vorleben" sowohl wie mit dem Liede von H. Wolf: "Fr. M." Tadellose Sicherheit, geschwadueller Vortrag unterstrichen die stolze, wohlgebildete Stimme aus Veste. Noch ist Solistin Frau Margaretha Büttner-Glanz mit Auszeichnung zu nennen; sie sang Lieder von Dräse und Bantzer mit bestem Erfolg. Auch die Ensembles, an denen sich außer den genannten Damen auch Fr. Olga Bosau und Fr. Rosa Krichner beteiligten, gerieten dem Publicum zu hohem Genuss; in leichter jungen Dame lernten wir eine Artlinie von feinerer stimmlicher Gestaltung kennen; wie hoffen wir später auch als Solistin zu begegnen. In die Begleitung teilten sich die Herren Max Wünsche und Heyne. Doch sämmtliche Vorträge durch lediglichem Beifall auszeichnet wurden, soll zu erwähnen nicht vergessen werden.

G. Schlemmer.

S. Leipzig. Am kommenden Sonntag vor 25 Jahren (am 19. November 1874) fand im Saale des "Eldorado" die erste Schüler-Prüfung des damals neuvergründeten Musik-Instituts von Otto Prager statt. Die Wiederholung dieses Tages festlich zu begehen, veranlaßt das auch heute noch unter der geschätzten, energischen und hochdankbaren Leitung des Gründerlehrers Institut am obengenannten Tage Vormitte 11 Uhr im Saale des "Reichs" (früher Röhr's Saal) eine Matinee, deren Programm eine Reihe von Vorträgen für eine und mehrere Violinen, für Pianoforte solo und doppelt, sowie auch einige Kammermusikvorträge (für Sonate für Klavier und Violine von Grieg und Gmoll-Quartett von Mozart) aufweist; von größeren Compositionen für Klavier solo seien erwähnt: die Mapodie Nr. 5 von

Fr. Liszt und die Adur-Pallade von C. Reinecke. Bei der großen Beliebtheit des Instituts, das im Laufe der Jahre so viele schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt hat, ist es anzunehmen, daß diese Matinee in besonders hohem Grade das Interesse des Publikums erregen wird, mit eben so großer Sicherheit kann man aber auch überzeugt sein, daß die Qualität der Vorträge von hervorragender Treffsicherheit sein wird, wofür schon das altbewährte ausgesuchte Renommé der Musikschule bürgt. Einzelheiten werden an Interessenten in Otto Prager's Musik-Institut, Weistraße Nr. 58, anvertraut zu erhalten ist, keine Schwierigkeiten bereitet will.

* Alfred Reisenauer, der sich noch langjährig erfolgreich gekonnt hat, durch die ihm durch aller Herren Länder geführten Konzertreisen, die ihn durch Deutschland niederlassen hat, wodurch demnächst auch in Leipzig etappen, um am 23. November seinen ersten Clavierkonzert im Kaufhaus zu geben. Reisenauer ist einer der bedeutendsten Pianisten der Uraltschule, er ist aber auch eine ausgezeichnete klassische Pianistin, die ihre eigenen Wege geht.

* Roger Hämmerl, der nordische Komponist, giebt Dienstag, den 28. November, ein Compositions-Concert mit großem Orchester und Frauenchor in der Alberthalle. Der Komponist giebt folgende Werke zur Aufführung zu bringen: Symphonie tragique (No. 2, C-moll), Ehrliche Trilogie (I. Abteilung), Offertorium a. d. Requiem für Altst. mit Orchester, Cantate für Frauenchor mit Orchester, Finale (maestoso e solenne) aus der Symphonie majestätische.

Leipzig, 16. November. Vorem am 25. Oktober veranstalteten Opern-Abend ließ Fr. Auguste Göthe gestern, wiederum im Festsaal des Hotel de Pologne, einen Vieder-Abend folgen, in dem sie einer größeren Anzahl ihrer Schülerinnen Gelegenheit gab, ihre erworbene Kunstsicherheit vor einem größeren Publicum zu zeigen, sowie dem leipziger Publikum ein Urtheil zu bilden über die Ziele und Erfolge ihrer weithin bekannten und berühmten Gesangs- und Opernschule, der eine größere Anzahl der hervorragenden Gesangskünstlerinnen Ausbildung und Ausbildung verband; wie zeigte hier nur als die Gesetzten Frau Moran-Döben und Adrienne Osborne. Was wir gestern zu hören bekamen, war nur gezeigt, die hohe Achtung vor dem pädagogischen Genie des Fr. Auguste Göthe zu bestätigen, bevor zu steigern, wobei es selbstverständlich gleichgültig ist, daß die Vorträge nicht auf gleicher Höhe standen, was ja auch schon der verfallenen stimulativen Belebung wegen ganz angegeben ist. Was allen Schülerinnen des Fr. Auguste Göthe gemeinsam war: Leichtigkeit in der Behandlung des ihnen von der Natur bescherten Stimmenmaterials, sowie und seltene Überzeugung der Technik, hogenwerte, theilweise glänzende Coloraturfeigkeiten, Weisheit neben Bekümmertheit des Tonanlasses, flüssige Declamation, verbunden mit meist vorzüglichem, reiner und deutlicher Textausprache, das darf mit Recht als Erfolge der gebiegenden und kunstverständigen Method des Fr. Auguste Göthe hinstellen; die zunehmende Kraft und Fülle der Stimmen ist im Vertragen ein Ergebnis der allmählichen natürlichen Entwicklung der Akzents- und Tonorgane. Das Vortrage fanden gestern der Hauptjade nach Vierer, Duetto und Terzette, daneben noch drei wohlbekannte, als überaus schwierig geltende Ariet von Mozart: die sogenannte Briefarie aus "Don Juan", in italienischer Sprache gejungen von Fr. Lena Krull, und die beiden Ariet der Königin der Nacht aus der "Zauberflöte", in der Original-Tonart vorgetragen von Fr. Lucie Krall. Beide Damen sind von Beifallnissen der musikalischen Bevölkerung des Saales überaus freudig empfunden, unterläuft von metallreicher und überaus fröhlicher Stimme, sowie durch die Wärme ihres ausdrucksreichen Vortrags, die Zubrider schon fast entzückt und zur Bewunderung hingerissen. Fräulein Krall kann sich bezüglich der Kraft und Fülle ihres Organs, das jetzt wie ihre ganze Erscheinung ist, nicht mit Fräulein Krull messen, doch behandelte sie ihre lärmige und nach der hohen Lage ihres fast unbegrenzt erscheinende Soprani-Stimme (wie haben Sie sich in die dreigestrückte Octave hinauf singen hören) ebenfalls mit außerordentlicher Leichtigkeit, was zu beweisen ihr in den Schlägen der Königin der Nacht aufs Beste gelang. Fräulein Krull sang außer der Briefarie im Ganzen noch fünf, wohl den Meister unbekannte Lieder von Schubert, Fr. Strauss, Rubinstein, F. v. Holzschuh und R. Dorn; außerdem begeisterte sie sich, ebenso wie Fräulein Krall, an mehreren Ensemble-Schlägen. Mit sehr gutem Erfolg debütierte Fräulein Martha Schumacher mit sechs Liedern von Schubert, Hildas, H. v. Schumacher, F. v. Holzschuh und C. Reinecke; namentlich der Vortrag des Liedes der "Wignons" machte einen sehr sympathischen Eindruck. Auch Fräulein Anna Führer machte ihrer Schwestern alle Ehre mit der Weitergabe von vier Liedern von Thalibe, Riehl, Döbbel und Reinh. Dazu das Rigoletto lied: "Die Eise" kam leider nicht zur vollen Geltung, da die Begleitung aller der Leichtigkeit entbehrt, mit der die Sängerin ihren Part in sehr geschickter Weise ausstattete. Eine prächtige Leistung hat Fräulein Schröder mit den Liedern "Vorleben" sowohl wie mit dem Liede von H. Wolf: "Fr. M." Tadellose Sicherheit, geschwadueller Vortrag unterstrichen die stolze, wohlgebildete Stimme aus Veste. Noch ist Solistin Frau Margaretha Büttner-Glanz mit Auszeichnung zu nennen; sie sang Lieder von Dräse und Bantzer mit bestem Erfolg. Auch die Ensembles, an denen sich außer den genannten Damen auch Fr. Olga Bosau und Fr. Rosa Krichner beteiligten, gerieten dem Publicum zu hohem Genuss; in leichter jungen Dame lernten wir eine Artlinie von feinerer stimmlicher Gestaltung kennen; wie hoffen wir später auch als Solistin zu begegnen. In die Begleitung teilten sich die Herren Max Wünsche und Heyne. Doch sämmtliche Vorträge durch lediglichem Beifall auszeichnet wurden, soll zu erwähnen nicht vergessen werden.

G. Schlemmer.

Literatur und Theater.

Carola-Theater.

Leipzig, 17. November. Der Jahrmarktswagen, der die reisenden Künstler und Künstlerinnen zur Messe führt — das ist „La Roulotte“, und in der letzten dramatischen Matinee haben wir ja auch die wunderbare Künstlerheim auf der Bühne. La Roulotte bringt die französische Gesellschaft des Herrn George Carton, die gestern im Carola-Theater ein künstlerisch und weiterentwickeltes Claviertheater mit dem Titel „La Roulotte“ sowie dem Untertitel „Exposition libre et permanente“ auf. Die Exposition war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf den Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel kostet die Zahl der Besucher war natürlich bestimmt. Mehr als 1800 Gäste auf einmal aufzunehmen, und mehr als 2000 Gäste täglich zu gewinnen konnte die Société gewissester Weise nicht versprechen. Die Combination war, wie man sieht, ungelöst zu entwerfen, wie der Finanzplan der Weltausstellung festgestellt war, der ja auch auf dem Vorlauf des Festivals beruht. Nun mit einem Unterschied: die Weltausstellung wird vielleicht gebaut und steht schon. Deinem Wagnis ist das Doppelte los. Wieviel

Sichere rentable Capitalsanlage.

Sehr wertvolle, höchst rentable handels-Actiengesellschaft, die in den letzten 3 Jahren 10, 10 und 12½% Dividende zahlte, mindestens noch rechtzeitig fürtzt eine beträchtliche Anzahl ihrer Aktien (ca. 425.-A.) auf par zu bringen.

Ab 1. Januar 1900 werden die Aktien nur zu 115% gehandelt. Es hat auf diese Konkurrenz Verweisungssachen entgegengestellt. Außergewöhnlich hohe Dividenden für die nächsten Jahre sicher.

Grösste Aufkauft. Jahresbericht, Bilanzen gratis an Interessenten. Anfragen unter K. E. 180 an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Hamburg**.

Hellbraune Stufe,

4 Jahre, ohne Abziden, 164 groß, Immobilien, günstiger, ab 1. Januar 1900 zu verkaufen. **E. Lindemann, Berlinerstr. 61**.

8 Stück gute, brauchbare, eingetauschte Pferde aus Pferde- und Fohren, sowie einige frische 3jährige Tiere, sieben billig zum Verkauf.

Braunz. Bewertete Stufe Nr. 55.

Gut behandeltes, gutes, braunes Pferd zu verkaufen. **Gustav Schöne, Albertstraße 52**.

Eine schöne, braunverdiente schwarze Stute, 1.12 gr. St., ganz billig, fast 200 zu verkaufen. **Reinhardt, Gutsbeschaffungsstr. 67**.

10 gute Arbeitspferde, Stute u. Hengst, sehr günstig, jedes sofort mit Garantie, ganz billig zu verkaufen. **Verkauf 57**.

Ein geschäftiges, pierles Arbeitspferd ist sofort für 200.-A zu verkaufen. **Verkauf 57**.

2 vorjährige Ziegenböcke, rehfarbig, prachtvolle Ewigeplante, freundschaftlich eingefangen, mit Schädeln und Wagen, in gute Hände zu verkaufen. **Offerten unter M. 54 in die Expedition dieses Blattes erh.**

Deutsche Dogge,

Brachiegelpunkt, als Hausmittel- u. Wachhund dienen (mit Stammbaum) umständlich, unter Preis zu verkaufen. **E. A. Enders, Salomonstraße 10**.

6 Wochen alte erste Wurfzeitl. Jagdhunde zu verkaufen. **Rathausstr. 4, IV, Bartholomäusbauer, Habsauer, Gansersbauer, Vogel, wie L. Jagdhund, Kanalhund, hühnchen, engl. Ruhshund, wegen Toxikose, billig zu verkaufen. E. Neuburg, Beldner, 16, port.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Sichere langjährige Capitalsanlage

Ein Goldschmiede hat auf seine Weisheit ein Darlehen von 150.000.-A. zu 4% gegen 1. April, auf Wunsch d. 5 über die Jahre ausbezahlt. Angebote sub H. 2126 an **L. A. Kleppig, Leipzig-Gohlis**, erhalten.

100.000.-A. zu 2-4.000.-A. zu 4% auf täglich 1. Hypoth. nicht besonders. **Berlin, B.-Schnellg., Ritterstraße 109**.

47.000 Mark

werden auf ein kleines Muttergesellschaft bei Leipzig an 1. Stelle, ab 1. Januar 1900 von Schilder, darüber bei 75.000.-A. Branche p. sofort oder später gekauft. **Offerten erbeten unter L. 161 in die Expedition dieses Blattes erh.**

36.000 Mark

zu einer ausführlichen Städtebeschreibung in Halle a. S. von Schilderlehrer gekauft. **Offerten unter U. b. 1336 desbetont Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesucht

1. Hyp. 24.000.-A. zu 5% der sofort oder 1. Januar auf Grundstück in der Provinz im Werthe von 35.000.-A. **Offerten von Schmidbauer, erbeten unter D. N. 834 an Rudolf Mosse, Dresden**.

20-25.000 Mf. 2. Hypothek auf ein neuwertiges Grundstück am Rothenbach, Alte-Weißig, 40.000 unter Hörderwitzer Tage, sofort oder später gekauft. **Off. unter M. 57 in die Expedition dieses Blattes erh.**

2. Hypothek v. 20.000 Mf. auf eines Grundstück in Leipzig gef. **Off. unter M. 15 in die Expedition dieses Blattes erh.**

15-20.000 Mark zu zweien auf eine kleine Muttergesellschaft bei Leipzig an 1. Stelle, ab 1. Januar 1900 von Schilder, darüber bei 75.000.-A. Branche p. sofort oder später gekauft. **Offerten unter L. 25 in die Expedition dieses Blattes erh.**

9500 Mark

wurde gegen gute Sicherheiten bei daher, plötzlicher Beziehung und plötzlicher Abschaltung auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erhalten.**

Ein Kaufmann wünscht nach Verhandlung eine hohe Sicherheit auf einer Höhe zu leben gekauft. **Off. Offerten von Schmidbauerlehrer unter T. 391 an Hausenstein &**

Weinreisender.

Eine seit vielen Jahren bestehende verdeckte Weins- und Spirituosengroßhandlung sucht per 1. Januar 1900 einen in Sachsen, Thüringen und West-Brandenburg auf eingetragten re-präsentablen Reisenden.

Bewerber sollen Kenntnis nicht nur über der bisherigen Tätigkeit und des erzielten Auftrumages, sowie ihrer anderen Familienerhaltung, unter Ausgabe von Referenzen und Bezeugung ihrer Fotografie u. s. t. 1849 an Rudolf Mosse, Stettin, einnehmen.

Eine befehlshabende, bedeutende Firma für

Büsten in Süddeutschland

sucht einen bewährten Reisenden, der die Branche kennt oder doch wenigstens für Kurzwaren u. Toiletteartikel eine längere Zeit gearbeitet hat.

Gef. off. u. N. C. 2548 an **Rudolf Mosse**, Nürnberg.

Selbst wird per 1. Januar a. f. von einem diesbezüglichen Geschäft eine

tächtiger

Stadtreisender,

welcher mit den höchsten Plauschabilitäten, sowie mit der Branche genau vertraut ist, öffnet ab M. 42 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,

erdeutscht, für keinen Sekretär-Unternehmen sofort gegen hohe Provision gesucht. Gef. u. M. 29 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Tuch-Branche.

Zum Betriebe der bekannten Schneiderei-Abteilung wird von Tuch-Engros-

Drost junger Mann als

Stadtreisender

gesucht.

Gef. off. off. unter L. G. 8251 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Junger redegewandter Mann findet sofort.

Verdienste durch Brust- und Gold-

medaillen u. Verdiensturkunden. Angef. etw.

u. L. P. 576 „Invalidenkant“ hier.

Gef. Geld verd. Herren u. Damen u. Drost.

von Welt-Art. Völker, Reinhardtstr. 2.

Hier 1. Januar 1900 sucht eine Papier-

fabrik im Waldenthal einen jungen, un-

verheiratheten, möglichst mittleren

Buchhalter.

Dieselbe muss in doppelter Buchführung

höchst exakter, fehlerlos, Rechnungen

herrschend und im Verhältnis einer schönen

Haushaltung, sehr leicht geachtet. Branche

Correspondenz, reichlich.

Offerten unter D. H. 851 an **Rudolf Mosse**, Dresden, erbeten.

Buchhalter

gesucht!

Für meine Fabrik (Textilbranche)

sucht per 1. Januar 1900 einen

tächtigen, gewissenhaften Buchhalter

zwang. Ges. für doppelte Buchhaltung.

Werke muss eine gute Kenntnis besitzen,

Wiederholung, neuerdings erforderlich;

Kenntnis der Stenographie erwünscht.

Gef. 1000-1800. Offerten unter Z. 1351 an

die Expedition dieses Blattes zu suchen.

Buchhalter.

Hier, Engrosgehalt sucht ein junges,

in der Branche Correspondenz; durch

ausgewählten Buchhalter bei zunächst

bedeutend. Aufnahmehandlungen.

Offerten mit Goldurkunden u. Eng-

abschlägen, werden unter Z. 3158 an die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent

und

Buchhalter

per 1. J. 1900 gesucht. Herren aus der

Manufacturenbranche werden bevorzugt

und bedürfen direkter Offerten unter

gewisse Angabe, bisheriger Tätigkeiten

unter Z. 417 an **Haasestein & Vogler**, A.-G., Leipzig, zu senden.

Gesucht

junger freikörper.

Kaufmann

(ca. 20-25 Jahre) per 1. Januar für eine

Metallwarenfabrik, alle Tempora-

reit, sicher und höchstwürdig aufzutreten;

Kenntnis der Stenographie erwünscht.

Offerten mit Urkunden und Gehalts-

urkunden unter L. H. 850 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Junger Commis,

älterer Stenograph, mit guten Sprach-

kenntnissen (franz., engl.), für wichtiges

Abbildungskontor per 1. Januar 1900 gesucht.

Angabe mit Angabehaben u. Gehalts-

urkunden u. L. 126 in die Exped. d. Bl. er-

beten.

Eine ältere, alte und Geheimtabakfabrik

sucht einen tächtigen

Comptoiristen.

Offerten sind unter Z. 3150 an die Ex-

pedition dieses Blattes zu richten.

Junger Schreiber auf 1. Januar 1900

in Reichenbachsfeld in Leipzig gesucht.

Angabe ob **Rudolf Mosse**, Leipzig, unter L. P. 876 erbeten.

Commis

gesucht zum baldigen Auftritt für Tager und Kofferfächer mit besten Empfehlungen.

Selbstbetrieb, nicht über 22 Jahre alt, müssen im Dienste u. Chiffre Z. 24 postlag. Gef. ver-

tragen. Einzelne mit Angabe der Ge-

schäftsanträge unter R. D. 100 postlagen

Plauen i. Vogt. erbeten.

Die Wette m. ca. 2000,- €. Cont. (aus Nicht-

anspruch) sucht A. Müller, Reicholzstr. 29/31, II.

Hier sofort ein

tächtiger, junger Mann

für Tages- und Nachtwarenfachgeschäft ge-
sucht. Ges. Offerten mit Angabe der Ge-

schäftsanträge unter R. D. 100 postlagen

Plauen i. Vogt. erbeten.

Die Wette m. ca. 2000,- €. Cont. (aus Nicht-

anspruch) sucht A. Müller, Reicholzstr. 29/31, II.

Hier sofort ein

Maschinen-Geschäft

wird ein

zuverlässiger junger Mann

für Contor und zum Besuch der
Kundschaft gesucht. Auftritt baldig-
stens. Offerten unter Z. 3162 durch die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein befehlshabende, bedeutende Firma für

Büsten in Süddeutschland

sucht einen bewährten Reisenden,

der die Branche kennt oder doch

wenigstens für Kurzwaren u.

Toiletteartikel

sind längere Zeit

gesucht hat.

Gef. off. u. N. C. 2548 an **Rudolf Mosse**, Nürnberg.

Selbst wird per 1. Januar a. f. von einem diesbezüglichen Geschäft eine

tächtiger

Stadtreisender,

welcher mit den höchsten Plauschabilitäten,

sowie mit der Branche genau

vertraut ist. Offerten ab M. 42 durch

die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuch-Branche.

Zum Betriebe der bekannten Schneiderei-Abteilung wird von Tuch-Engros-

Drost junger Mann als

Stadtreisender

gesucht.

Gef. off. off. unter L. G. 8251 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Junger redegewandter Mann findet sofort.

Verdienste durch Brust- und Gold-

medaillen u. Verdiensturkunden. Angef. etw.

u. L. P. 576 „Invalidenkant“ hier.

Gef. Geld verd. Herren u. Damen u. Drost.

von Welt-Art. Völker, Reinhardtstr. 2.

Hier 1. Januar 1900 sucht eine Papier-

fabrik im Waldenthal einen jungen, un-

verheiratheten, möglichst mittleren

Buchhalter.

Dieselbe muss in doppelter Buchführung

höchst exakter, fehlerlos, Rechnungen

herrschend und im Verhältnis einer schönen

Haushaltung, sehr leicht geachtet. Branche

Correspondenz, reichlich.

Offerten unter D. H. 851 an **Rudolf Mosse**, Dresden, erbeten.

Buchhalter

gesucht!

Für meine Fabrik (Textilbranche)

sucht per 1. Januar 1900 einen

tächtigen, gewissenhaften Buchhalter

zwang. Ges. für doppelte Buchhaltung.

Werke muss eine gute Kenntnis besitzen,

noch geachtet. Offerten abwarten.

Gef. 1000-1800. Offerten unter Z. 1351 an

die Expedition dieses Blattes zu suchen.

Buchhalter.

Hier, Engrosgehalt sucht ein junges,

in der Branche Correspondenz; durch

ausgewählten Buchhalter bei zunächst

bedeutend. Aufnahmehandlungen.

Offerten mit Goldurkunden u. Eng-

abschlägen, werden unter Z. 3158 an die

Expedition dieses Blattes erbeten.

Correspondent

und

Buchhalter

Herrlich-Diner, Kästner, Götter
mit vorzügl. Speisen, empf. A. Löff.
Möllergasse 16, II. (Tel. 4177.)

1. Kl. Wann, groß. Soit., f. m. teich,
Kästner, bauende Stell. als Warttheater,
Sitz oder Bergl. Werke Off. u. M. 81 in
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lütz. Warttheater (Göder).
Kästner, Aufseher, handm. Dörfel,
Bücher, Bierkäfer, Kästner, Kästner,
Gaudierer empf. loktenstr. A. Löff.,
Möllergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Warttheater, Göder, Büchler,
Gaudierer u. Bierkäfer empf. loktenstr.
F. Prober, Möllergasse 21. Tel. 4479.

Lütz. Warttheater, bauende, im
Sitz u. Schuh erholt, licht f. Göder als
Warttheater. Off. u. M. 86 Empf. d. Kl.

Göder, Büchler u. Bierkäfer, Kästner
Gaudierer empf. loktenstr. A. Löff.,
Möllergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Warttheater, Göder, Büchler,
Gaudierer u. Bierkäfer empf. loktenstr.
F. Prober, Möllergasse 21. Tel. 4479.

Lütz. Warttheater, bauende, im
Sitz u. Schuh erholt, licht f. Göder als
Warttheater. Off. u. M. 86 Empf. d. Kl.

Göder, Büchler u. Bierkäfer, Kästner
Gaudierer empf. loktenstr. A. Löff.,
Möllergasse 16, II. (Tel. 4177.)

gräßliche Frauensiederin
lucht Stellung in Bruckmann. Tel. Off. u.
M. 58 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lüttige, gewissenh. Buchhalterin,
mit Sonnenblume u. allen laufenden. Nächtern
nicht vertraut, lucht Stellung per 1. Januar
1900. Länge Off. 46, II. rechts.

Geb. Kl., 28 J. a. lebt s. San. i. d.
Schweden, Büchler, Büchler, Büchler, Büchler,
lucht Sitzung in best. Stelle als

Wirtshauschafterin,
würde l. zern. d. Kl. muttert. Kind. übern.
Gesetzg. d. Kl. Kind. J. M. P. Berger,
heute, Berger Straße 109, 1. Tr.

Anständiges Mädchen
lucht Stelle als Wirtshauschafterin.
Offeren nach Hause a. S. gr. Einste-
tritte 54, II. erbeten.

Kl. Kl., 28 J. a. lebt s. San. i. d.
Schweden, Büchler, Büchler, Büchler, Büchler,
lucht Sitzung in best. Stelle als

Wirtshauschafterin,
würde l. zern. d. Kl. muttert. Kind. übern.
Gesetzg. d. Kl. Kind. J. M. P. Berger,
heute, Berger Straße 109, 1. Tr.

Vermietungen.

Vermietung u. Verkauf unter Klüger
und Pianinos Berliner-Bürostraße 15.

Mr. Pianinos Büro zu vermieten
Reichenstraße 10.

Einige neue Pianinos u. große Klaviere
werden kauft. E. Waage, Großmutter, 14.

Mr. Pianinos vermietet Klavier
Promenadenstraße 11, 1. Etage.

Pianinos Büro zu verm. Jägerstraße 7.

Restaurant-Vermietung.

Sie ist ein großes Städtchen in
Siegmariaufland der Frau Sophie.

Restaurant, Gastronomie, 1. Etage u.

2. Kl. Kl. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

erfahrener Wirth

mit nachdrücklichen Erfolgen,
frisch. Nachfrage, reicht. Siegfried.

Wirth, Klub, für Klüger u.

Handels, Off. u. M. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gräßliches Mädchen, im Laden f. Kl. Gesell-

arbeit, i. St. Gut. Zunge. Höhe 1, 2. Kl.

Begehrtes Dienstpersonal
befolgt prompt
hoch. Institut Niederschönholz, Büchler, 5.

Für ein jung. Mädchen, vom Zonne, weiss, has-

te, allein häusl. Arbeit, nicht, wird per 1. Apr.

Deutsche Stellung in gut. Wohnung, gehabt.

Nächter, Kl. Kl. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

16. Mär. Mädchen, im Haushalte, mit gut.

Zunge, licht, Klub, Sonnenblume, 1. St. Gut.

17. Mär. Mädchen v. and. licht. 1. St. Diele,

bei 10-12 Kl. Gesell, 14. Kl. Büchler.

2. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

2. Kl. Kl. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

erfahrener Wirth

mit nachdrücklichen Erfolgen,
frisch. Nachfrage, reicht. Siegfried.

Wirth, Klub, für Klüger u.

Handels, Off. u. M. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gräßliches Mädchen, im Laden f. Kl. Gesell-

arbeit, i. St. Gut. Zunge. Höhe 1, 2. Kl.

Sehr. Klub, Büchler, Büchler, Büchler, Büchler,

18. Mär. Mädchen, im Haushalte, mit gut.

Zunge, licht, Klub, Sonnenblume, 1. St. Gut.

19. Mär. Mädchen v. and. licht. 1. St. Diele,

bei 10-12 Kl. Gesell, 14. Kl. Büchler.

20. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

2. Kl. Kl. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1. Mär. Klub, Büchler, Büchler, Büchler, Büchler,

21. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

2. Kl. Kl. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

22. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

23. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

24. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

25. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

26. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

27. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

28. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

29. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

30. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

31. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

32. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

33. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

34. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

35. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

36. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

37. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

38. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

39. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

40. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

41. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

42. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

43. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

44. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

45. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

46. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

47. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

48. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

49. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

50. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

51. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

52. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

53. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

54. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

55. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

56. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

57. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

58. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

59. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

60. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

61. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

62. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

63. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

64. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

65. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

66. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

67. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

68. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

69. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

70. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

71. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

72. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

73. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

74. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

75. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

76. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

77. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

78. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

79. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

80. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

81. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

82. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

83. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

84. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

85. Mär. v. auf. in. lange. 1. St. 1. Et.

4. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 588, Sonnabend, 18. November 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.
 Morgen Sonntag, den 18. November, im Theatersaal:
3. grosses Familien-Concert,
 ausgeführt vom
Neuen Leipziger Concert-Orchester
 unter pers. Leitung d. Hrn. Maxilidic. Günther Coblesz.
 Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.
Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.
 Am 21. November 1899, Abends 8½ Uhr,
Wanderung durch Paris
 in über 100 elektr. **Riesenlichtbildern**, 50 m gross, mit er-
 lichterndem Vorhang, vorgeführt durch das Projektionsinstitut
Max Erhardt.
 Eintritt 30 Pf., Reservirter Platz 50 Pf.
 Im Vorverkauf 20 Pf., resp. 40 Pf. bei F. A. Coppel,
 Petersstr. 15, und im Hôtel Stadt Nürnberg.

Stadt Nürnberg, Gr. Theatersaal.
 Montag, den 20. November 1899, Abends 8 Uhr:
 Nochmäler großer humoristischer
Reuter-Abend,
 verbunden mit **Abend-Unterhaltung**
 des Königl. Hofschauspielers Emil Richard.
 Seit amüsant Programm, 8 Diatete! 20 Pf.
 Preise der Stände: Im Vorverkauf bei C. A. Klemm und Papst: Specifly
 2 M. (Familienstube 3 Stück 4 M., 1. Log 1 M., Saallog 60 Pf., Untere 30 Pf.).
 Zu der Abendessir: Specifly 2 M. 50 Pf., 1. Log 1 M. 60 Pf., Saallog 15 Pf.
 Geltre 30 Pf.
Dienstag, den 21. November 1899:
Hôtel de Prusse
 Letzter großer humoristischer **Reuter-Abend.**
 Vollständig neues Programm. Emil Richard, akt. Hofschauspieler.

Leipziger Palmengarten.
 Chrysanthemum-Ausstellung im Orangeriegebäude.
Concerne.
 Dienstag und Freitag: von 7 bis 11 Uhr Abends.
 Mittwoch und Sonnabend: von 4—7 Uhr Nachmittags.
 Sonn- und Feiertag: von 4—7 Uhr Nachmittags, und 8—11 Uhr Abends.
 Eintrittspreis: Erwachsene 1 M., Kinder unter 14 Jahren 50 Pf.
Schluss der Cassen: An Concert-Abenden 10 Uhr Abends.
 Schloss des Parkes eine Stunde nach Cassenschluss.
 Heute Sonnabend Nachmittag: Musikkorps des 106. Regt. (Märsche).

Stadtkeller Grimmische Strasse 10.
 Telefon 3860.
Täglich Große Künstler-Elite-Concerte
 bei russischen Tancenkapelle „La Cearina“. Sonn- u. Feiertags früh, Abends u. Abends.
Große Doppel-Concerte
 bei russischen Tancenkapelle „La Cearina“ und der untermalischen Capelle Sternzelino.

Nähe der Bahnhöfe **Gute Quelle** Brühl 42.
 Täglich Concert und Vorstellung. Neues Programm.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf.
Tunnel: Concertgesellschaft **Bavaria.**
 Portal rechts: Weinstube. Geschäftsführung Elsa Perner.

Bürgerhalle,
 Ecke Quer-, Carl- und Schützenstrasse.
 Täglich 2 Concerte der
Künstler-Capelle „Espagnola“.
 Täglich kommt zur Aufführung der Rattenjäger von damals mit circa
 100 lebenden Ratten.

Die Zigeuner-Capelle
 ist eingetroffen!
 und concertiert täglich
 in der
 Reichstr. 8. **Diamant-Schänke.** Reichstr. 8.
 Reichstrasse 8, Nicolstrasse 13, Dentrich's Hof.
 ein Schoppen ganz vorz. Rheinwein
 Täglich Vorführung des neuesten
Café Rheingold Edison-**Phonograph**
 Interessant! 200 Walzfl. Interessant!

?? **D' Bärensteiner.** ??
Café Museum, Katharinenstr. 25.
 Concert der „Salvadore“-Troupe (Direct: M. Lippisch).
 7 Personen. Anfang 5 Uhr. Feiertags 4 Uhr Nach.
Friedrichshallen L.-Connewitz.
 Morgen, Sonntag, den 19. November er.
Grosses Doppel-Concert Kapelle des Gardekorps: Rgt. aus Vorm u. d. 134er Kapelle.
 Röhren durch die morgenden Interate.
Herren-Keller
 Wein-Restaurant
 Georgstraße 1b und Schuhhofgasse 6.
 Nähe der Bahnhöfe und Kursial-Palast.
 Prima Holland. Austern.
 Neue Kaffe-Bedienung.

Aller Interessenten zur gef. Kenntnisnahme, dass ich am heutigen Tage
Katharinenstrasse No. 8
 ein Local unter dem Namen
Stadt Pilsen
 eröffnet habe und darin das Bier des
Altpilsenitzer Brauhauses
 Pilsen - Pilsen
 (rein deutsches Unternehmen)
 zum Ausschenk bringe.
 Ich bin bestrebt, aus Küche und Keller mir **das Beste** zu bieten und lade zu einem freundlichen Besuch
 meiner gediegen ausgestalteten Räume höf. ein.
Daniel Sandross.

Wo finden Sie das schneidigste Amusement? ?
 Heute im
Thüringer Dörfchen
 bei der einzige in Leipzig existirenden
Transvaal-Capelle. Städtischer
 Vortrag: Schneidige
 weise. Heute Schweinsknochen.
Schützenhaus
L.-Sellerhausen.
 Morgen: Grosses Extra-Militär-Concert
 vom Trompetercorps der Königin-Husaren aus Grimma.
 Direction: Herr Stabstrompeter M. Ende.
 Nach dem Concert: Grosser Ball und Unterhaltungsmusik.
 Montag Abend: Großes Günther Coblenz-Concert und Ball.
 Carl Trojahn.

Michelsteiner Krug.
 Neu! Täglich-Passage. Peterstr. 38.
 Neu! Restaurant und Cafè. Parterre und 1. Etage.
 Täglich Concerte erstklass. Capellen. Julius Wagner.

Zill's Tunnel. Heute Abend: Rösti u. Biere exquisit.

Lederhof 17 Hainstrasse 17. Heute Abend:
 Hammelbraten mit Thür. Kloss.
 L. Tielein Nachf.

Kulmbacher **Brauhof,**
 Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage,
 vorm. Reillitz.
 Heute Abend: Sauerbraten u. Hammelkeule m. Klössen.
 Bier, hell und dunkel, hochfein.
 C. Wiegner.

Grimmische **Carl Fehse** Fernsprecher
 Straße 3. 2736.
 Kulmbacher, hell und dunkel, hochfein.
 Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
 16 und 18 Ständchen Kulmbacher liefern für 3 M. 30.

Erlanger Brauhof, 17 Hainstrasse 20. vorm. F. Mieder. Fernsprecher 1720.
 Heute: Topsbraten mit Klößen.
 C. König.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glacécolonaden.
 Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kynast-Palast. Tel. 480.
 Heute Hammelkeule und Topsbraten mit Thüringer Klößen.
 NB. Mittagstisch. Suppe, 1/2 Portionen 70 Pf.

Culmbacher Bierstube „Grosse Tuchhalle“. Heute:
 „Großes Schlachtfest.“
 Welke von 10 Uhr an.
 Deutsche Wurst und Suppe auch außer dem Hause.
 Von 5 Uhr an: Großes Frei-Concert.
 C. Trefflich.

Papiermühle Stötteritz. Haltestelle der Straßenbahn.
 Heute großes Schlachtfest.
 Morgen Sonntag großer öffentlicher Ball.
 W. Niesenspannkuchen, reichhaltige Speisekarte,
 gut gepflegte Biere.
 Robert Seiler.

Gosenstube „3 Lilien“, Ranndörfer Steinweg 13.
 Ob. C. Möbius, 19 Jahre Gelehrtenküche in Höhle's Gosenstube.
 Heute Schweinsknochen. Vorzügliche Döllnitzer Rittergutsgose.

Grimmischer Goldenes Einhorn, Grimmischer Steinweg 15.
 Heute: Eisbein mit Meerrettich und Klößen.
Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle“. Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Aufruf.

Die herzliche Anteilnahme, die das deutsche Volk an dem Schicksale der heldenmütigen **Buren** empfindet, ist in unzähligen Kundgebungen zum lauten Ausdruck gekommen. Aber wir müssen mehr thun, wir müssen diese Anteilnahme auch durch die That bestätigen. Nach Lage der Sache können wir aber nichts anderes thun, als die Leiden der **verwundeten** Buren, die Noth der hinterlassenen **Witwen** und **Waisen** der gefallenen Buren zu lindern und aller Terer, die ihnen in ihrem heldenmütigen Kampfe mit den Waffen in der Hand zur Seite stehen.

Auch der Alldeutsche Verband hat eine Geldsammlung für diese Zwecke eröffnet. Und nachdem mir von dem königlichen Ministerium des Innern die Genehmigung für diese Sammlung auch für das Gebiet des Königreichs Sachsen ertheilt worden ist, bitte ich, Beiträge an die Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes in Berlin W. 35, Lützowstr. 85 b, zu Händen des Kanalvorstandes Herrn Fischer, oder an die Schatzmeister der Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes oder an eine der am Fuße dieses Aufrufes genannten Sammelstellen recht bald einzuhängen zu wollen, auch da, wo dies erforderlich erscheint, auf der Grundlage dieses Aufrufes örtliche Ausschüsse zu bilden.

Neber die eingehenden Beiträge erfolgt Empfangsbestätigung in den Alldeutschen Blättern.

Leipzig, den 11. November 1899.

Prof. Dr. Ernst Hesse,
Mitglied des Reichstags,
Vorsteher des Alldeutschen Verbandes.

Im Anschluß an den obigen Aufruf und an die Kundgebungen in den öffentlichen Versammlungen vom 2. und 9. d. M. haben sich die Unterzeichneten, von dem Gefühl geleitet, daß es sich hier um eine jedem deutschgesinnten Manne, ohne Unterschied der Partei, heilige Sache handelt, zu einem Orts-Ausschuß vereinigt, um auch ihrerseits an die Bewohner unserer Stadt den Ruf zu reichlicher, opferwilliger Betheiligung ergeben zu lassen.

Die unten angegebenen Sammelstellen sind zur Entgegennahme von Beiträgen bereit. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Leipzig, den 17. November 1899.

Oberlehrer Dr. ph. A. Bennewitz. — Georg Bernhard, Director des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften. — A. Böhme, privat. Bäckermeister. — Rechtsanwalt Dr. jur. B. Burekas II. — Maurermeister Otto Enke, Landtags-Abgeordneter. — Dr. jur. Gensel, I. Sekretär der Handelskammer. — Paul Gerhardt (Schnoor & Co.). — Franz Gontard, Landtags-Abgeordneter. — Th. Habenicht, (Heine & Co.). — Rechtsanwalt Dr. jur. R. Häbler. — Dr. med. Haedicke. — Dr. Oskar von Hase (Brettfopf & Hörtel). — Geh. Reg. Rat Heller, Kaiserl. Bankdirektor. — Architekt Th. Hüllner. — Chefredakteur Dr. ph. Küchling. — Dr. Lamprecht, Prof. an der Universität. — Schuldirektor A. Linge. — Buchdruckereibesitzer Julius Mäser. — Fritz Mayer, Stadtverordneten-Vorsteher. — Kaufmann Ernst Müller. — Stadtrat Phili. Nagel. — Schlossermeister D. A. Oehler, Vorsteher der Gewerbebank. — Schuldirektor Oskar Pache. — Reichsgerichtsrat Dr. Petersen. — Kürschner-Obermeister Herm. Pfeiffer, Stadtverordneten-Vorsteher. — Stadtrat Pohlentz. — Stadtrat J. Rudolph. — Max Sauer, Director der Gewerbebank. — Dr. med. E. Schmid. — Rechtsanwalt H. W. Schnauss. — Kaufmann Franz Schneider. — Geh. Hofrat Dr. Schober. — Schuldirektor Dr. Smitt. — Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Stenglein. — Architekt Clemens Thiele. — Dr. med. A. Werner. — A. H. Weyrauch, privat, Apotheker. — Privatmann O. Winkler. — Geh. Hofrat Dr. Wilsleenus, Professor an der Universität. — Alex. Wünschmann (D. Th. Winkler). — J. F. Zelss (Beck & Schnevoigt).

Sammelstellen:

Reichsgericht Dr. jur. Burekas II., Rittergasse 5. **F. Witzleben**, Goldfischant. Markt 14. **Bismarckhaus**. **Friedr. Bernh. Schwabe**, Grimmaische Straße 18. **R. J. Hansen**, Stammstraße 38. **Expedition des Leipziger Tageblattes** E. Polz. **Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten**, Peterssteinweg 19, und deren Filialen, Königsplatz 17 und Johannisgasse 1. **Max Erler**, Brühl 34. **Central-Drogerie**, Brühl 1. **Deutsch-Nationaler Handlungsgesell.** Verband, Brühl 39. **H. C. Dittrich**, Grimmaische 29. **Hermann Dittrich**, Weissestraße 32.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht“, Nicolaistraße 43. — **Heute: Schweinsknochen.** — **Gute Bratwurst.**

Israelitischer Frauenverein.

Gerade § 7 unserer Statuten macht sie hierdurch bekannt, daß an Stelle der in folge Weisung ausgesetzten Frau Henriette Wagner in der am 12. November d. J. abgehaltenen gemeinsamen Versammlung des Vorstandes und Mitgliedes

Frau Dr. Rosa Porges

zum Mitgliede des Vorstandes auf die Zeit bis 31. Dezember 1899 gewählt werden soll.

Leipzig, am 16. November 1899.

Der Vorstand des Israelitischen Frauenvereins.

Mathilde Goldschmidt geb. Bon,

Overtochter.

Bücherbesprechungen.

Werden aus dem Verlage von Adolf Bong & Comp. in Stuttgart: Christel und andere Novellen von Hans Arnold, mit Illustrationen von Willi Glau- dius, Preis 3 Kr. — Die unter dem Namen Hans Arnold schreibende Verfasserin zeigt sich mit diesen Novellen richtig wohl. Humoresken, wieder so recht in ihrem esse. Sind doch die Schätzungen aus dem Kleinsten der Familie aus meist ihren Talente angemessen, und mag das von ihr herkömmliche Geschick auch sehr sein, so ist sie doch groß auf demfelben, um mit der Galaxis zu sprechen, die diese Worte bestimmt auf die Leistungen der Henriette Sonning anwendbar. Die neuen Arnoldschen Novellen haben nun zum Hauptgegenstand eben Vorgänge familiärer Art, aber sie verdecken darunter aus den verschiedensten Lebensaltern. Versteckt in „Seun- daner-Melpe“ eine Art von Schulungen, in „Trop- pichthus“, den Langstunden-Elogen mit seinem Heimatfeste und seinem Umgang; in „Christel“ einen allerliebsten Wachstum und schließlich die Familiengeschichte: Die Mutter, Schulmeister, Der Weiberfeind und Der Feind- schmecker. Neben allen diesen Beiträgen liegt ein wohler Humor aufgetreut, der ihnen neben der deutlich bevorstehenden Lebenswirklichkeit die günstige Wirkung sicher. „Untere Geselligkeit“ fällt durch ihren lebhaften Ton etwas aus dem Rahmen des Ganges heraus. „Merkwerte“ und die Rentenangebote „Rente und Guß“ sind dagegen wieder sehr lustig erzählt, nur leichter als uninteressant. Die reizenden Glanzstücke ihres Autoren Walde hier einen ebenso hübschen Schmuck, wie die von

Carl Lieblich in „Kleine Lebendbilder“. Geschichten von Hermine Billinger, Preis 3 Kr., die jetzt in zweiter Auflage erschienen sind. Wir haben dieselben bei ihrem erstenmaligen Erscheinen ebenfalls eingehend besprochen, und können bis jetzt noch nicht Entzückenderes geschaffen haben als diese Geschichten. „Der Frühling ist doch...“ „Der Vögel.“ „Der jüngste Mohrheld“ usw. sind wahre Perlen unserer Frauenliteratur. — „Der gebräunte Drang“ nebst anderen Geschichten von Ludwig Hesse, Preis 3 Kr. Auch dieses Buch kann rückhaltslos empfohlen werden. Hesse's Gesetz gilt vor dem Herzen gefunden: überzeugendes Schreibertum, die von der Werner decadenten Schriftstellerin noch nicht angekündigt sind. Seine Menschenbeschreibung ist lebendig, die Charakteristik frappant und sicher, und wenn er auch seine Thematik vorzugsweise mit übermäßiger Schreibfertigkeit behandelt, sothat er doch auch dann einen eindrucksvollen Eindruck. — „Der jüngste Mohrheld“ von Alexander Dumas, mit Wild und Vorberührung, 2 Bände (Nr. 1293—1298), Preis 4 Kr. „Gefecht“ (Gefechtbuch 1 Kr.) beschreibt die Welt mit dem Geiste des unerträglichen Meisters des Sensationsromans.

Und ebenso vortheilhaft wie die Darstellung wirkt die Mannigfaltigkeit der gewählten Stoffe.

* * *

* Bibliothek der Familieliteratur des Ju- und Am-

landes. (Verlag von Otto Henzel, Halle a. S.) Die

neuste Serie der Sammlung enthält „Das Famili-

ehe“ und „Das Erbrecht“ nach den Schriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs (Nr. 1288 und 1289), geh. je 25 Kr.

— Hölzerlin's Gedichte, mit Bild und

einer Vorberichtigung von Olaf Linne (Nr. 1290—92), geh.

75 Kr., geh. 1 Kr. — Goldschmitz 150 Kr.), bieten

hier den Clapier unter den Romantikern in einer mit dem

Schiffahrt beginnenden, besonders rottolaren Anordnung.

Die am ersten den vollen Genuss Hölzerlin's verdient. — „Der

Wort von Moni Chrixi“ von Alexander Dumas, mit

Wild und Vorberührung, 2 Bände (Nr. 1293—1298), geh. 4 Kr.

„Gefecht“ (Gefechtbuch 1 Kr.) beschreibt die Welt mit dem

Geiste des unerträglichen Meisters des Sensationsromans.

* * *

* Moderne Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin Leipzig, Stuttgart, Wien. — Preis einer Nummer 60 Kr.). Das

neuste (6) Heft bringt die Pyramiden von Gizeh in einer

noch einen Gemälde des Orientalisten A. Jules aufgedeckten

großen Durchtritte.

Der Roman „Der Goldschmied“ von

Robert Michiels ist in hohem Grade; es fehlen eine Reihe von

interessanten, witzig illustrierten Aufsätzen; über das

Kloster Marienberg, über das Straubinger Stadttor, über

den belasteten Berliner Komitee Richard Alexander; eine dreis-

lige Erzählung aus dem Süßsäuerchen „Die Käntärtel“

bestreift in gelungenster Weise den Humor; eine Menge von

Antimachiavelli und sonstigen interessanten Rittergeschichten

idealistischen Art, dessen grobste Illustrationen in lästige

großen Farbedrucken und ausgesuchten Holzschnitten nach

herausragenden Ausführungen von C. Giras, F. Bergmann, E. Hartinger, A. Schmidt, Max Rabé und anderen bestehen.

* * *

* Für alle Welt (Deutsches Verlagsbuch Bong & Co.

Berlin W. 57. Preis des Verlagsbeitrages 40 Kr.). Das

neueste (9) Heft der allgemein beliebten Famili-

zeitschrift bringt ein sehr gutes Porträt des Sozialrechts-

doct. Dr. von Moni Chrixi“ von Alexander Dumas, mit

Wild und Vorberührung, 2 Bände (Nr. 1293—1298), geh. 4 Kr.

„Gefecht“ (Gefechtbuch 1 Kr.) beschreibt die Welt mit dem

Geiste des unerträglichen Meisters des Sensationsromans.

* * *

* Moderne Kunst (Verlag von Rich. Bong, Berlin

Leipzig, Stuttgart, Wien. — Preis einer Nummer 60 Kr.). Das

neuste (6) Heft bringt die Pyramiden von Gizeh in einer

noch einen Gemälde des Orientalisten A. Jules aufgedeckten

großen Durchtritte.

Der Roman „Der Goldschmied“ von

Robert Michiels ist in hohem Grade; es fehlen eine Reihe von

interessanten, witzig illustrierten Aufsätzen; über das

Kloster Marienberg, über das Straubinger Stadttor, über

den belasteten Berliner Komitee Richard Alexander; eine dreis-

lige Erzählung aus dem Süßsäuerchen „Die Käntärtel“

bestreift in gelungenster Weise den Humor;

die unter dem legendären Goldschmied mit

großen Illustrationen naturnaivenhaften, culturhistorischen

und technischen Charakter verfüllt sind den berühmten

klassischen Bildhünen Schmied des Westens. Der Textliche

schließt sich dem würdig an.

* * *

* Berühmter Redakteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 588.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend,

18. November 1899

Bürgermeisterliche Redakteur G. C. Lauer in Leipzig. — In Bearbeitung: Georg Höller in Leipzig.

Telegramme.

* Berlin, 17. November. Dem Unternehmen nach sind die Verhandlungen mit Dr. Kalender über die Lieferung eines fünfjährigen Stoffes zwischen der russischen Regierung und Russland gekommen. Es handelt sich um eine Menge von 27 Millionen Yards im Kettengewicht, deren Stück dazu bestimmt ist, die sämtlichen im Umkreis befindlichen fünfjährigen Schubanverträge einzufüllen. So zur Deckung der Ausgaben der ausstehenden oder noch zu beendigenden öffentlichen Arbeiten. Die russische Regierung wird während der Dauer der fünfjährigen Schubanverträge finanziell neuen Rückkopplungen vornehmen, es sei denn zur Abschaltung dieser neuen Schubanverträge. Auf diesen Gesetzen sind in Deutschland die Direktion des Russisch-Ostseefahrts, S. Blodder, M. A. Rothfuss & Co. sowie in Frankreich die Banque de Paris et des Pays-Bas und die Société Générale, sowie weitere russische Institute beteiligt. Es wird bestrebt, einen Theil dieser neuen fünfjährigen Schubanverträge in Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland und Rumänien beauftragt zur Emission zu bringen.

Die Geschäftslage in Zanzibar.

Die gangbarsten Textilwaren.

* Am Anfang war die Geschäftslage im Jahre 1898 sehr ungünstig; die Krise auf den ostafrikanischen Gebilden hatte dort in Deutsch-Ostafrika und in den südlichen Teilen des Deutsch-Ostseefahrts auch Kronen und Haushaltswaren gebracht, doch machte sich eine Verbesserung der Nachfrage seit der zweiten Hälfte des Jahres bestimmt, noch mehr aber in der ersten Hälfte 1899, wo in den erlaubten Gebieten vollständig Schubanverträge bestanden. Die jüngsten Bezieher der deutschen Kolonie hatten eine gute Zeit und konnten jetzt die nördlichen Gewebe und Kleidungsverträge. Die gute Zeit dauerte von 1898/99 und die erhöhte Exportproduktion steigerten die Nachfrage, und zwar des gezeigten Maßes jenseits der Preise. Der Handel mit Deutsch-Ostafrika wurde durch den Bahnbau und den dadurch veranlassten Aufschwung des Verkehrs. Bei der Einfuhr europäischer Waren war der erhöhte Importzuschlag von 10% für den Aufbau des laufenden Jahres fast so ausführlich, daß der Aufbau der deutschen Kolonie und in Deutsch-Ostafrika während der ersten Hälfte 1898/99 in viel geringerer Zahl als früher gekommen waren; die Karawannerträge führten Wassermangel, mit welchem sie im Jahre 1898 zu kämpfen hatten. Der Verlust des geistlichen Oberhauptes der indischen Missionen des Altparschefs, in Zanzibar schädigte gleichfalls den Handel, da seine Gläubiger zu welchen einer großen Zahl der indischen Kaufleute gingen, während jenseitige weniger um ihre Geldsummen und daß sonst zu Handelszwecken bestimmt Gold zu Spenden an sie Oberhaupt verloren. Die überaus reichliche Belohnung 1898/99 kann indessen das Geschäftsrückfall etwas günstiger stellen.

Gestern der deutschen Industrie ist zu befürchtet, daß nicht die von den wenigsten Europäern, sondern die von den galischen Regieren verlangten Waren bei dem ostafrikanischen Handel die Hauptrolle spielen. In erster Linie kommen Webwaren in Betracht; dieselben bilden mit mehr als einem Drittel des Gesamtumfangs den bei weitem reichlichsten Handelswert. Die deutschen Erzeugnisse nehmen dabei keinen großen Platz ein, obwohl vielleicht jene die deutsche Industrie eine erfolgreiche Konkurrenz möglich wäre. Gesamte Ausführung der Aufträge und fortgeschreitende Verarbeitung sind unbedingt erforderlich.

Die gangbarsten Textilwaren sind die folgenden:

Ungeschobene rohe Baumwolle offe. Merino oder American sheetings kommen in Ballen zu 25 Yards je 90 Yards (1 Yard = 0.9144 m, taumal 12 Yards = 11 m) lang und 35 bis 36 englische Yards breit, zum Preis von 56 \$, sowie seines in Ballen zu 20 Yards von 40 Yards Länge zum Preis von 47 \$ pro Ballen in den Händen und kommen wie der Name besagt, aus Amerika.

Merino mardau (gepriesenes merino) oder American drills, gleichfalls amerikanischer Herkunft, liefern wie Ballen zu 15 Yards je 40 Yards, 26 bis 29 englische Yards breit, etwa 14 \$.

Ulaya oder grey shirtings; mit der ersten Name (aus Uela, q. ja, hammar) beschriftet, insprägisch ein europäischer (englischer) Stoff. Später wurde der Name auch für indische Nachahmungen, die nicht so günstig und etwas billiger sind, gebraucht. Der Stoff wird in Ballen von 10 Yards eingeführt, das Stück 48 Yards lang, 40 englische Yards breit und 8 englische Yards schwer. Preis des Trades a bis 5 Rupien.

Ganzer oder niedrige grey sheetings kommen in feine verschiedener Länge aus Indien. (Ganzer bedeutet auf Generat: einheimisch). Dieser Stoff enthält größere Welle als Ulaya und wird nach Gewicht verkauft. Preis des englischen Stoffes 8 bis 7 Anna.

Geblockte Baumwollstoffe. Ballen kommt aus England (Wales) und Amerika. Aus diesem Stoff werden die langen Legetexturen (Kanze) gemacht, ansonsten dient er zum Einwickeln der Weben. Das Stück wird in Ballen von mehr als 50 Stück aus Deutschland eingeschafft, das Stück von 10 bis 42 Yards, je 48 Yards.

White drill, Stoff für Europäeranzug, kommt aus England, neuerdings auch sehr viel aus Amerika, in Rollen zu 25 Yards je 10 Yards Länge und 27 bis 30 englische Yards Breite. Solche Qualität wird auch in Ballen eingeschafft. Der Preis des Stoffs beträgt 6 bis 8 Rupien.

Gefüllte Baumwollstoffe. Ballen kommt aus England (Wales) und Amerika. Aus diesem Stoff werden die langen Legetexturen (Kanze) gemacht, ansonsten dient er zum Einwickeln der Weben. Das Stück wird in Ballen von mehr als 50 Stück aus Deutschland eingeschafft, das Stück von 10 bis 42 Yards, je 48 Yards.

Hundertprozentiger chinesischer cambric, kommt aus England, neuerdings auch sehr viel aus Amerika, in Rollen zu 25 Yards je 10 Yards Länge und 27 bis 30 englische Yards Breite. Solche Qualität wird auch in Ballen eingeschafft. Der Preis des Stoffs beträgt 6 bis 8 Rupien.

Khaki drill. Der Import dieses gelbgrauen Drillsstoffes hat bedeutend zugenommen, da die Ansprüche der in Uganda stationierten Truppen darauf angewiesen werden. Die Preise sind infolge der gestiegenen Einfuhr gestiegen. Für das Stück von etwa 40 Yards Länge und 28 englische Yards Breite werden 10 bis 18 Rupien bezahlt. Zu 14 Rupien ist der Stoff am gangbarsten.

Benders. Von diesem meist rohen Stoff gingen größere Mengen zu geringen Preisen nach Amerika. Das Stück zu 40 Yards kostet 2 Rupien 6 Anna bis 2 Rupien 8 Anna.

Buntwebteile oder Baumwollstoffe. Kanga und malabari, braunästlicher, wurden früher durchweg unterschieden, daß die erste Art braun ist und die zweite rotbraun ist. Zeit besteht der Unterschied darin, daß kanga die dunkler ist, rot und rosa — getrocknet zusammen — aus hellen Gründen weiß, während malabari dunkle Farben hat; kanga ist jedoch viel schöner, malabari manchmal leicht unansehnlich.

Wunderschöne Baumwollstoffe. Das Stück zu 40 Yards kostet 2 Rupien 6 Anna bis 2 Rupien 8 Anna.

Buntwebteile oder Baumwollstoffe. Kanga und malabari, braunästlicher, wurden früher durchweg unterschieden, daß die erste Art braun ist und die zweite rotbraun ist. Zeit besteht der Unterschied darin, daß kanga die dunkler ist, rot und rosa — getrocknet zusammen — aus hellen Gründen weiß, während malabari dunkle Farben hat; kanga ist jedoch viel schöner, malabari manchmal leicht unansehnlich.

Im Preis sind die Stücke etwas billiger geworden. Es kostet ein 50 zu 72 engl. Yards großes Stück 5% bis 7 \$ für das Kanga (20 Stück).

Schiffchen oder prints, bedruckte Tücher, werden nur noch zu Belegzwecken und Dekorationen, nicht mehr zur Kleidung verwendet.

Der Import hat deshalb sehr nachgelassen. Ursprünglich europäischer Herkunft, werden sie in letzter Zeit mehr aus Indien eingeführt. Preis des Stückes von 24 Yards, jenseit 24 engl. Yards 1% bis 2%.

Kunstgewebe Baumwollene Tücher. Kikeri, weißer Stoff mit eingewebten bunten Mustern, dient als Bettwäsche, deren Stück dazu bestimmt ist, die sämtlichen im Umkreis befindlichen fünfjährigen Schubanverträge einzufüllen. So zur Deckung der Ausgaben der ausstehenden oder noch zu beendigenden öffentlichen Arbeiten. Die russische Regierung wird während der Dauer der fünfjährigen Schubanverträge finanziell neuen Rückkopplungen vornehmen, es sei denn zur Abschaltung dieser neuen Schubanverträge. Auf diesen Gesetzen sind in Deutschland die Direktion des Russisch-Ostseefahrts, S. Blodder, M. A. Rothfuss & Co. sowie in Frankreich die Banque de Paris et des Pays-Bas und die Société Générale, sowie weitere russische Institute beteiligt. Es wird bestrebt, einen Theil dieser neuen fünfjährigen Schubanverträge in Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland und Rumänien beauftragt zur Emission zu bringen.

Kanga kungara, Kanga mit gewebtem Rautenmuster, Preis des Kanga zwischen 9% bis 10 Rupien. Größe des Stückes 48 zu 10 englischen Yards.

Kungara, englisch reversed twill scarves oder herring bone scarf, genannt. Es gleichfalls ein Stoff mit gewebtem Rautenmuster (siehe der Name), der aber im Gegensatz zu Kanga kungara nicht zur Kleidung, sondern zu Bettwäsche und Umhängemänteln benutzt wird. Die gangbarsten Stücke sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lesso, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind 30 zu 72, 45 zu 80 und 45 zu 85 englischen Yards. Preis des Kanga (10 Yards) beträgt 6 bis 8%.

Lezo, früher buntwebteile, jetzt mehr buntgewebte Tücher. Es werden zwei ziemlich einander ähnlichen Arten von je drei Tüchern als ein Stück benötigt. Die manchen sind

